

# Mitteilungen der Oberbürgermeisterin

48. Sitzung der Stadtvertretung am  
17. März 2014



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Unterrichtung über alle wesentlichen Angelegenheiten der Verwaltung .....</b>	<b>4</b>
Geplante Ausstellungen im Stadthaus .....	4
Fortlaufende Information über den Stand des Schwimmhallenneubaus - Berichtszeitraum Februar 2014 .....	4
Bericht des Ideen- und Beschwerdemanagements der Stadtverwaltung Schwerin 2013 .....	4
Auswertung Präventionsarbeit 2013.....	4
Ausstellungen 2014 im Schleswig Holstein Haus.....	4
<b>2. Stand der Abarbeitung der Beschlüsse der Stadtvertretung.....</b>	<b>5</b>
Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes .....	5
Projekt "Stern der Vereine" unterstützen .....	6
Mueß und Zippendorf als Wohn- und Erholungsgebiete weiterentwickeln.....	6
Englische Beschilderungen im Stadtgebiet .....	7
Unterstützung der Initiative "Essbare Stadt" .....	8
Stadtumbau Schwerin: Hafenkante Ziegelsee .....	9
Bildung eines Kinder- und Jugendrates in der Landeshauptstadt Schwerin .....	10
Schleswig-Holstein-Haus als Kulturforum .....	10
Nestle Werk in Linienverkehr des Nahverkehrs einbinden.....	11
Repräsentative Ausstellung der Uecker - Sammlung ermöglichen .....	12
Demografiecheck Schwerin .....	13
<b>3. Beschlüsse des Hauptausschusses .....</b>	<b>14</b>
<b>4. Bearbeitungsstand von in den Hauptausschuss verwiesenen Anträgen.....</b>	<b>21</b>
<b>5. Sonstige Informationen .....</b>	<b>23</b>
Neue Ausgabe der Broschüre „Älter werden in Schwerin“ erhältlich - Ratgeber für Senioren wurde vollständig überarbeitet und ergänzt.....	23
Städtepartnerschaftsprojekte 2014.....	23
Nächste Fischereischeinprüfung am 12. April 2014 .....	24
Landeshauptstadt unterstützt Telekom beim Netzausbau - .....	24
Rund 53.000 Haushalte bekommen 2015 schnelleres Internet.....	24

## **1. Unterrichtung über alle wesentlichen Angelegenheiten der Verwaltung**

### **Geplante Ausstellungen im Stadthaus**

Unter der **Anlage 1** zu diesen Mitteilungen gebe ich Ihnen eine Übersicht zu den geplanten Ausstellungen im Stadthaus zur Kenntnis.

### **Fortlaufende Information über den Stand des Schwimmhallenneubaus - Berichtszeitraum Februar 2014**

Die Maurer- und Betonarbeiten sind abgeschlossen, ebenso die Montage der Dachbinder. Hier werden derzeit die Trapezbleche montiert. Die Abdichtung des Daches beginnt in der 10. KW, die Montage der Unterkonstruktionen für die Fassade und die Fensterfronten beginnt ebenfalls im März 2014.

Die ersten Ausbaugewerke werden im März beginnen und wenn der Bau „dicht“ ist verstärkt. Die Beauftragung des Lospaket 5 (Los 14-Trennwände u. Los 28-Landschaftsbau) ist erfolgt, das Los 15 – Einbaumöbel - wurde aufgehoben und muss neu ausgeschrieben werden. Es lag nur ein überhöhtes Angebot vor. Bei den Losen 14 u. 28 ergab sich eine Kostenüberschreitung gegenüber der HU-Bau von ca. 110,- T€. Die Kostenüberschreitung kann über Kostenreserven in der KG 300 ausgeglichen werden. Derzeitig besteht noch eine Kostenreserve von ca. 70 T€.

Der Realisierungsablauf kann aus derzeitiger Sicht planmäßig bis zum Februar 2015 abgeschlossen werden.

Die Kostenentwicklung durch die Vergabe weiterer Lose, bleibt den preislich angespannten Marktentwicklungen vorbehalten, wobei der größte Teil bereits vergeben ist. Kostenrisiken können während des Baufortschritts insbesondere durch zusätzliche Leistungen und Mehrmengen entstehen. Aktuell zeichnen sich keine besonderen Risiken auf.

### **Bericht des Ideen- und Beschwerdemanagements der Stadtverwaltung Schwerin 2013**

Unter der **Anlage 2** zu diesen Mitteilungen gebe ich Ihnen den Bericht des Ideen- und Beschwerdemanagements der Stadtverwaltung Schwerin 2013 zur Kenntnis.

### **Auswertung Präventionsarbeit 2013**

Unter der **Anlage 3** zu diesen Mitteilungen gebe ich Ihnen den Bericht der Präventionsarbeit der Landeshauptstadt Schwerin 2013 zur Kenntnis.

### **Ausstellungen 2014 im Schleswig Holstein Haus**

Unter der **Anlage 4** zu diesen Mitteilungen gebe ich Ihnen eine Übersicht über die Ausstellungen 2014 im Schleswig Holstein Haus der Landeshauptstadt Schwerin zur Kenntnis.

## 2. Stand der Abarbeitung der Beschlüsse der Stadtvertretung

### **Antrag (CDU/FDP-Fraktion, SPD-BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion) Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes 25. StV vom 12.12.2012; TOP 35; DS: 01054/2011**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt sicherzustellen, dass die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes auch künftig in kommunaler Verantwortung bleibt. Um eine kurzfristige Entlastung bei den Personalkosten zu erreichen, ist das für die Bearbeitung notwendige Personal aus dem vorhandenen Personalbestand bereitzustellen.

Die Oberbürgermeisterin wird gleichzeitig beauftragt, die Bundes- bzw. Landesarbeitsministerin zu bitten, bei der Agentur für Arbeit eine konstruktive Lösung bezüglich der Datenweitergabe von SGB-II-Empfängern zu erwirken.

**Hierzu wird in Ergänzung der schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 30.01.2012; 26.03.2012; 21.05.2012; 17.06.2013; 02.09.2013; 21.10.2013; 18.11.2013, 09.12.2013 sowie vom 28.01.2014 mitgeteilt:**

Die auf Beschluss der Stadtvertretung regelmäßig seit dem 30. Januar 2012 erfolgte Berichterstattung zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes wird nachfolgend aktualisiert.

Seit Einführung der Leistungsansprüche aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) haben bis Ende Januar 2014 insgesamt 5.824 Berechtigte diesen Anspruch geltend gemacht. Unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich vorzunehmenden Leistungseinstellungen (insbesondere durch Ablauf der zeitlichen Befristung) beträgt die Zahl der aktiven Leistungsfälle zum 31.01.2014 in Summe 5.211. Dementsprechend wurden für 5.211 Kinder bzw. Jugendliche BuT-Leistungen beantragt und in der überwiegenden Zahl der Fälle auch bereits entsprechende Bewilligungsbescheide erteilt.

Ausgehend von einer Fallauswertung nach Rechtskreisen ergeben sich folgende Zahlen von Kindern und Jugendlichen, die die jeweilige Sozialleistung<sup>1</sup> beziehen:

Rechtskreis	SGB II	SGB XII	Wohngeld	AsylbIG	gesamt
Anspruchsberechtigte Kinder und Jugendliche	4.896 <sup>2</sup>	44	1.152	48	6.140

Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl aller Leistungsbezieher BuT wird damit eine Quote von 94,8 % der Berechtigten erreicht. Nimmt man als Bezugsbasis die Zahl der zum Stichtag 31.01.2014 aktiven BuT-Leistungsfälle liegt die Quote bei 84,8 %.

Im Kalenderjahr 2014 wurden bis einschließlich 31.01.2014 die laufenden Leistungsansprüche für Februar sowie Nachzahlungen für vorangegangene Zeiträume zur Zahlung über das kommunale Fachverfahren angewiesen:

Leistungsart	2014	
	Zahlbetrag	Anzahl der Leistungen
Lernförderung	16.568,00	60

<sup>1</sup> Dabei wurden eventuelle Bezieher des Zuschlages nach dem Bundeskindergeldgesetz vernachlässigt. Diese sind in der Mehrzahl auch Leistungsberechtigte nach dem Wohngeldgesetz.

<sup>2</sup> Revidierte Zahlen Stand September 2013

Klassenfahrten	9.919,20	63
Mittagessen	24.085,32	226
Schulbedarf	11.690,00	310
Ausflüge	311,50	26
Schülerbeförderung	11.713,55	336
Teilhabe	5.537,28	241
<b>Gesamt</b>	<b>79.824,85</b>	<b>1.262</b>

Die pauschalierte Zahlung für den Schulbedarf im Monat Februar ist bereits enthalten. Auch die Leistungsberechtigten nach dem SGB II erhalten die Zahlung für den Schulbedarf automatisch durch das Jobcenter der Landeshauptstadt überwiesen. Die o. g. Auswertung enthält hierzu keine Angaben.

Im Januar hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Soziales und Wohnen 352 persönliche und 177 telefonische Bürgerkontakte für den Aufgabenbereich BuT.

### **Antrag (Fraktion DIE LINKE, SPD-BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion)**

#### **Projekt "Stern der Vereine" unterstützen**

**46. StV vom 09.12.2013; TOP 10; DS: 01683/2013**

---

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die Umsetzung des Projektes „Stern der Vereine“ zu unterstützen. Dazu soll sie die für eine Aufstellung der Betonelemente notwendige Fläche zur Verfügung stellen.

#### **Hierzu wird mitgeteilt:**

Dieser Stern der Vereine soll aus 8 sechs Meter langen Platten im Bereich der "Wald:Brücke" im Mueßer Holz errichtet werden. Träger ist der Verein "die Platte lebt". Die Platten sollen aus dem Abriss der SWG-Objekte in der Magdeburger Straße gewonnen werden. Der Abriss dieser beiden Gebäude ist für das 2. Halbjahr 2014 vorgesehen.

Ein Baugenehmigungsverfahren für die Errichtung des „Sterns der Vereine“ ist nicht erforderlich.

Der Verein "die Platte lebt" will hierzu mit der Stadt einen Pachtvertrag für die Fläche im Mueßer Holz abschließen.

### **Antrag (CDU-Fraktion)**

#### **Mueß und Zippendorf als Wohn- und Erholungsgebiete weiterentwickeln**

**44. StV vom 21.10.2013; TOP 8; DS: 01517/2013**

---

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, einen Bericht zur Situation als auch ein Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung der Stadtteile Mueß und Zippendorf der Stadtvertretung bis zum 1. März 2014 vorzulegen.

Sowohl im Bericht als auch im Konzept sollten neben anderem folgende Aspekte Berücksichtigung finden bzw. dargestellt und konzeptionell weiterentwickelt werden:

- die Situationen aller Badestellen und deren Reinigung,
- die Regelungen zu den Kfz-Parkplätzen bzw. Kontrollen derer Einhaltung,
- die Situation der Wanderwege, der Straßen als auch der Gehwege,
- die Berücksichtigung in der touristischen Strategie der Stadtmarketing GmbH,
- sowohl die mögliche Integration der Naturschutzstation in das Freilichtmuseum Mueß

- als auch der Verbleib der Station an ihrem jetzigen Standort unter Berücksichtigung des geänderten Konzeptes des bisherigen Betreibers der Naturschutzstation,
- die Sicherung von Baustellen und Bauruinen und deren Entwicklungschancen,
  - die Ausschilderung und die Vernetzung touristischer Infrastrukturen untereinander (z.B. Zoo, Freilichtmuseum, Kletterwald, Weiße Flotte, Reppiner Burgruine)

**Hierzu wird mitgeteilt:**

Der Bericht zur Situation und darauf aufbauend das Konzept für die Weiterentwicklung der beiden Stadtteile als Wohn- und Erholungsort liegen in einem ersten Entwurf vor. Dazu gehören der Berichtsteil zur aktuellen Situation sowie zu den fachbezogenen Planungen einschließlich Karten zum Bestand, zu den Empfindlichkeiten, Defiziten und Konflikten bei den verschiedenen Nutzungen. Darauf aufbauend wurde ein Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept für das Konzeptgebiet erarbeitet, das aber mit den verschiedenen beteiligten Fachbereichen noch endgültig abzustimmen ist, bevor es mit den Ortsbeiräten diskutiert werden soll.

Von besonderer Bedeutung ist hier das Parkkonzept für den Stadtteil Mueß, das derzeit parallel vom Amt für Verkehrsmanagement erarbeitet wird. Auch zur Problematik des Verbleibs der Naturschutzstation Zippendorf am bisherigen Standort bzw. einer Verlagerung in den Bereich des Freilichtmuseums Mueß wird eine gesonderte Beschlussvorlage erarbeitet. Es ist vorgesehen, das Gesamtkonzept für die Entwicklung der Ortsteile Mueß und Zippendorf der Stadtvertretung nach der Kommunalwahl im September 2014 vorzulegen.

**Antrag (Fraktion Unabhängige Bürger)  
Englische Beschilderungen im Stadtgebiet  
46. StV vom 09.12.2013; TOP 12; DS: 01680/2013**

---

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, ausgewählte Wegweiser und Hinweisschilder zu touristischen Zielen im Stadtzentrum auch mit englischsprachiger Beschriftung versehen zu lassen.

**Hierzu wird mitgeteilt:**

Im Maßnahmenkatalog des Touristischen Entwicklungskonzeptes, Baustein Altstadt, ist die Überprüfung, Verbesserung und Erweiterung des bestehenden Leitsystems thematisiert worden. Insbesondere geht es um die Integration von Quartieren, Ergänzungen durch ein mediales Leitsystem, die Prüfung der Aktualität der Inhalte und der Standorte.

Im ersten Arbeitsschritt der Verwaltung im Beisein der Stadtmarketinggesellschaft mbH wurde zunächst auf die Aktualität des durch Fördermittel zur Bundesgartenschau finanzierten Leitsystems geachtet. Eine Anpassung und auch Reinigung der Schilder ist erfolgt.

Im nächsten Schritt wird über eine Erweiterung gesprochen, die eine internationale Ausrichtung als Service für ausländische Gäste einbezieht. Die Verwaltung arbeitet derzeit mit den Akteuren der Innenstadt daran, die historische Altstadt touristisch weiter zu entwickeln und vorhandene Potentiale besser auszuschöpfen. Im Maßnahmenkatalog enthalten ist auch eine Verbesserung der Beschilderung im Quartier „Historische Altstadt“. Eine englischsprachige Beschilderung erfordert neue Investitionsmittel, die im Haushalt 2014 nicht eingestellt sind. Eine Erweiterung der Beschilderung sollte deshalb nur im Zusammenhang mit der Quartiersbildung umgesetzt werden; entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten werden geprüft.

Für die Individualtouristen stehen derzeit nach Aussage der TouristInformation zahlreiche, in mehreren Sprachen ausgelegte Flyer mit Erklärungen zu Stadtrundgängen zur Verfügung.

**Antrag (SPD-BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion)  
 Unterstützung der Initiative "Essbare Stadt"  
 40. StV vom 17.06.2013; TOP 15; DS: 01460/2013**

---

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung beschließt, dass geeignete städtische Grünanlagen im Rahmen der jährlichen Gestaltung vorrangig mit essbaren Nutzpflanzen zu besetzen sind, sofern die derzeitigen Bewirtschaftungskosten dadurch reduziert werden können. Bestehende Initiativen sollen in den Prozess der Planung und Bewirtschaftung eingebunden werden.

**Hierzu wird in Ergänzung der schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 02.09.2013 mitgeteilt:**

Die Stadt Andernach ist mit Ihrem Ansatz zur „Essbaren Stadt“ ein vielzitiertes Beispiel. Hier wurden vormals ungenutzte oder gar vernachlässigte städtischen Grünflächen mit Obst und Gemüse bepflanzt. Die betreuten Flächen werden von einer gemeinnützigen Gesellschaft, die Arbeitslose qualifizieren soll, bewirtschaftet.

In Schwerin ist der weitaus dominierende Teil der durch den Eigenbetrieb Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin (SDS) gepflegten Grünflächen als Rasen- oder Gehölzfläche angelegt, die unterschiedlichen Pflegeklassen zugeordnet sind. Die SDS bewirtschaftet zudem einzelne Staudenanlagen (z.B. Schlosspromenade, Platz der Jugend, Berliner Platz, Verkehrsinsel ODF, Schwimmende Wiese) sowie eine temporär bepflanzte Grünfläche (Grunthalplatz).

Essbare Nutzpflanzen werden in Schwerin für öffentliche Grünflächen bereits seit Jahren verwendet:

- in Blumenwiesen z. B. die Wilde Möhre, Pastinaken
- in der Wechselbepflanzung z. B. die Gewürz-Tagetes, farbige Grünkohl-Sorten, Toskanischer Palmkohl
- in Staudenpflanzungen Schnitt-Knoblauch und die Duftnessel.

Voraussetzungen für die Verwendung von Nutzpflanzen mit einem hohen Zierwert sind ökologische Aspekte, z. B. in Blumenwiesen, bzw. ihre Eignung für öffentliche Grünflächen wie Unempfindlichkeit gegen Trockenheit, Krankheiten und Schädlinge. In verschiedenen Veröffentlichungen der SDS, z. B. in der Hauspost, wurde auf die Vielseitigkeit einiger dieser „Alleskönner“ hingewiesen. Diese Aktionen sind auf Interesse der Bürger gestoßen, insbesondere die Wechselbepflanzungen dienen vielen privaten Pflanzungen als Vorbild.

Die Mitarbeiter der SDS wägen schon in der Planungsphase ab, wie sich eine robuste und trotzdem abwechslungsreiche Bepflanzung mit einem engen Kostenrahmen vereinbaren lässt.

Ziel der SDS bei der Bepflanzungsplanung ist es selbstverständlich auch, Abwechslung in die öffentlichen Grünflächen zu bringen und Anregungen auch für Privatgärten zu geben. Der Verzehr unserer Pflanzen, bzw. die Produktion von Nahrungsmitteln würde unsere Pflanzungen allerdings weder nachhaltig wirken lassen, noch die Kosten für den Kauf und den Einkauf der Pflanzen decken. Vordringliche Aufgabe der SDS ist es, städtische Flächen zu bewirtschaften und für ein attraktives Erscheinungsbild zu sorgen.

Die Herrichtung und kontinuierliche Betreuung von Beeten für essbare Nutzpflanzen bedarf eines erheblichen Aufwandes. Zu nennen sind, die Herrichtung von Pflanzbeeten mit Bodenabtrag, Auftrag von Pflanzboden, Düngung, Bewässerung, kontinuierliche Pflanzung, Pflege, Ernte, Nachpflanzung, Kontrollen, Beschaffung von Pflanzgut, Beseitigung von „Wildkraut“ und Pflanzenresten etc. Bewirtschaftungskosten lassen sich durch den Besatz mit essbaren Nutzpflanzen nicht reduzieren.

Auch in der Landeshauptstadt wurde die SDS in den vergangenen Jahren in der Grünanlagenpflege durch Mitarbeiter gemeinnütziger Gesellschaften (Zukunftswerkstatt, SUBZ, Planung und

Technik) unterstützt. Zu nennen sind hier z.B. die Betreuung der Staudenbeete auf der Schwimmenden Wiese, die Beete im Küchen- und Ufergarten wie auch die Pflege von Baumscheiben. Die Genehmigung derartiger Projekte ist allerdings in den letzten Jahren nach und nach rückläufig gewesen, so dass seitens der SDS Alternativen gesucht werden mussten. Sofern Mitarbeiter gemeinnütziger Gesellschaften weiterhin bereitgestellt werden können, wird die SDS diese auch weiterhin einsetzen.

Unterstützung bekommt die SDS in ihrer Pflege auch durch ehrenamtliche Helfer, die mit oder ohne Pflegevertrag freiwillig öffentliches Grün pflegen. Es bestehen derzeit 105 Pflegeverträge.

Initiativen, die sich dem Anbau von Obst und Gemüse widmen bestehen auch in der LHS. Zu nennen ist hier insbesondere der Tafelgarten in der Perleberger Straße wie auch die Initiativen im Rahmen der Förderprogramme zur Wohnumfeldverbesserung wie z.B. „brach und danach“. Durch die Bereitstellung von Fördermitteln, im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung, werden hier erste Ansätze in Richtung „Essbare Stadt“ Realität. Die Angebote sind für die Bürger kostenlos, oder liegen im Rahmen eines Selbstkostenpreises. Zu nennen sind:

1. Blattgarten in der Ziolkowskistraße 21 auf einem ehemaligen Schulgrundstück – hier entstehen bis zu 10 Gärten
2. Gemeinschaftsgarten „Sonnenuhr“ in der Hamburger Allee 122, ebenfalls auf einem Schulgrundstück.
3. Gemeinschaftsgarten in der Nähe des Grünzuges in der Keplerstraße – hier hat die Nutzung durch interessierte Bürger bereits begonnen, das Grundstück ist eingezäunt, Mutterboden wurde aufgetragen und ein Wasseranschluss wurde hergestellt.

Ein Anbau von essbaren Pflanzen und Obst findet in Schwerin aber bereits schon seit langem in der großen Anzahl der Kleingärten und natürlich auch in Privatgärten statt. Hier bietet sich einer Vielzahl von Bürgern die Möglichkeit auf städtischen Flächen essbare Nutzpflanzen und Obst anzubauen. Hinzuweisen gilt zudem auch auf die Schulgärten und auf den Schaugarten im Museumsdorf Muess.

#### **Fazit:**

1. Die vorhandenen Stauden- (und Wechselflor-) anlagen der LHS sind für eine Umnutzung zu „essbaren Pflanzungen“ nicht geeignet. Sie erfüllen vor allem repräsentative Aufgaben und sind für das Erscheinungsbild der LHS von großer Bedeutung. Hier bedarf es einer sehr guten und kontinuierlichen Pflege.
2. Die Pflege- und Unterhaltung von „essbaren Pflanzungen“ führt nicht zu einem verringerten Pflege- und Unterhaltungsaufwand.
3. Initiativen und Trägervereine können das Thema „Essbare Stadt“ voranbringen, allerdings bedarf es hierzu der Bereitstellung von Mitteln / Fördermitteln, für die Herrichtungs-, Betreuungs- und Unterhaltungsleistungen. Erste Projekte sind in Schwerin im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung in Vorbereitung bzw. in der Umsetzung. Weitere können in den Fördergebieten auf städtischen Liegenschaften, insbesondere aber auch auf ehemaligen Wohnbauflächen der Wohnungsbauträger folgen. Die der SDS in Schwerin für die Bewirtschaftung der öffentlichen Grünflächen zur Verfügung stehenden Mittel lassen seitens der SDS allerdings die Umsetzung derart intensiv zu betreuender Vorhaben derzeit nicht zu.

#### **Stadtumbau Schwerin: Hafenkante Ziegelsee 12. StV vom 20.09.2010; TOP 29; DS: 00426/2010**

---

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung billigt den Bericht über die vorbereitenden Untersuchungen „Hafenkante Ziegelsee“ und beschließt gemäß § 171 b Abs. 2 BauGB das Integrierte Entwicklungskonzept

„Hafenkante Ziegelsee“.

Die Stadtvertretung beschließt gemäß § 171 b Abs. 1 BauGB das Stadtumbaugebiet „Hafenkante Ziegelsee“ sowie das Fördergebiet „Hafenpromenade Ziegelsee“ im Sinne des Operationellen Programms „EFRE Mecklenburg-Vorpommern 2007 – 2013“.

#### **Hierzu wird mitgeteilt:**

Das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern hat der Landeshauptstadt Schwerin Fördermittel in Höhe von 523 T€ aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) für die Errichtung des Uferweges "Alte Brauerei" am Ziegelsee bewilligt. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 788 T€. Die Maßnahme ist im Finanzhaushalt 2014, Teilhaushalt "Bauen" unter der Maßnahmennummer 5110113001 "Promenade Ziegelsee- Alte Brauerei" veranschlagt.

Der Uferweg ist Teil des geplanten Wegenetzes um den Ziegelsee und verbindet die Lagerstraße mit der Knaudtstraße. Die Baumaßnahme wird vom Eigenbetrieb Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin (SDS) betreut und im Laufe des Jahres 2014 durchgeführt.

#### **Bildung eines Kinder- und Jugendrates in der Landeshauptstadt Schwerin 20. StV vom 23.05.2011; TOP 12; DS: 00661/2010**

---

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

1. Die Stadtvertretung beschließt auf Grundlage des beiliegenden Konzeptes die Gründung eines Kinder- und Jugendrates in der Landeshauptstadt Schwerin.
2. Dem Schweriner Jugendring wird die Begleitung des Kinder- und Jugendrates übertragen. Diese soll in enger Absprache mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport erfolgen.

#### **Hierzu wird in Ergänzung der schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 19.09.2011; 30.01.2012; 21.05.2012; 03.09.2012; 10.12.2012; 17.06.2013 sowie vom 21.10.2013 mitgeteilt:**

Über den Sachstand der Bildung eines Kinder- und Jugendrates wurden die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses in der Sitzung am 05.03.2014 mündlich informiert. Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Peter Brill und die Geschäftsführerin des Schweriner Jugendringes e.V. Regina Dorfmann werden eine Vorlage für die Stadtvertretung erarbeiten, in der das weitere Verfahren bezüglich der Bildung eines Kinder- und Jugendrates, festgelegt werden soll.

#### **Schleswig-Holstein-Haus als Kulturforum 44. StV vom 21.10.2013; TOP 16; DS: 01630/2013**

---

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

1. Die Stadtvertretung nimmt zur Kenntnis, dass für das Schleswig-Holstein-Haus zwei Bewerbungen vorlagen. Es konnte keine Vergabe erfolgen.
2. Die Stadtvertretung beschließt, dass die Landeshauptstadt Schwerin das Schleswig-Holstein-Haus als Kulturforum weiter betreibt.
3. Die Stadtvertretung beauftragt die Oberbürgermeisterin ein externes Gutachten zur Weiterentwicklung des Schleswig-Holstein-Hauses als Kulturforum mit dem Ziel der Zuschussreduzierung in Auftrag zu geben.

**Hierzu wird mitgeteilt:**

Die Stadtvertretung hat in der 44. Sitzung der Stadtvertretung am 21.10.2013 die Oberbürgermeisterin beauftragt, ein externes Gutachten zur Weiterentwicklung des Schleswig-Holstein-Hauses als Kulturforum mit dem Ziel der Zuschussreduzierung in Auftrag zu geben.

Auf dieser Grundlage sollte im Herbst über die Zukunft des Schleswig-Holstein-Hauses entschieden werden.

Vor der Beauftragung des externen Gutachtens wurde in dieser Angelegenheit mit dem beratenden Beauftragten Kontakt aufgenommen. Dieser teilte mit, dass von einer Beauftragung derzeit abgesehen werden sollte. Detaillierte Aussagen seitens des beratenden Beauftragten sind dazu wegen der noch laufenden Untersuchungen und Abstimmungen im Moment nicht möglich. Die Stadtverwaltung Schwerin wird aus diesem Grund bis zur Vorlage des PwC – Gutachtens von einer Beauftragung eines externen Gutachtens absehen.

**Antrag (Fraktion DIE LINKE)****Nestle Werk in Linienverkehr des Nahverkehrs einbinden**

**47. StV vom 27.01.2014; TOP 10; DS: 01718/2013**

---

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung bekennt sich zur Notwendigkeit, den Industriepark Süd an das Liniennetz des Schweriner Nahverkehrs anzuschließen.

Die Oberbürgermeisterin wird daher beauftragt, Verhandlungen mit den im Industriepark ansässigen Unternehmen und dem Nahverkehr Schwerin zu führen.

Bei den Verhandlungen ist die Option des Einsatzes eines Bus-Shuttle-Verkehrs zu den Schichtwechselzeiten der dort ansässigen Unternehmen für die Betriebsangehörigen von den dortigen Unternehmen zur Haltestelle der Straßenbahnlinien 3 und 4 bis zur Sitzung der Stadtvertretung im Januar 2014 zu prüfen. Hierzu könnte mit den ansässigen Unternehmen über eine Kostenbeteiligung z.B. durch eine monatliche Fahrkostenpauschale in Höhe von ca. 20 € (0,50 € je Fahrt) verhandelt werden.

Im Ergebnis der Verhandlungen soll sie der Stadtvertretung Vorschläge unterbreiten, wie eine Anbindung des Industrieparks realisiert werden kann.

**Hierzu wird mitgeteilt:**

In Abarbeitung des o.g. Beschlusses können nach Abstimmung zwischen der Nahverkehr Schwerin GmbH und der Verwaltung folgende Informationen gegeben werden:

Es wurden bereits seit dem 12. Oktober 2012 Gespräche mit Nestlé als wichtigstem Unternehmen im Industriepark Schwerin hinsichtlich einer Anbindung an das Liniennetz des Schweriner Nahverkehrs geführt.

Diese konnten jedoch bislang nicht zu einem Abschluss gebracht werden, da ein detaillierter Bedarfs- und Zeitplan durch Nestlé bislang nicht bereitgestellt werden konnte. Durch den Schweriner Nahverkehr wurden in Vorleistung auf die noch ausstehende Bedarfskonkretisierung vier Fahrplanvarianten einschließlich der entsprechenden Preiskalkulationen erarbeitet und am 14. Mai 2013 Nestlé vorgestellt. Auf diese Vorschläge gab es bis heute trotz mehrerer Kontaktaufnahmeversuche keine weitere Reaktion von Nestlé. Aktuell ist also die von der Stadtvertretung beschlossene Verhandlungsführung mit Nestlé nicht möglich.

Unabhängig davon hat der Nahverkehrsbetrieb in den letzten Wochen geprüft, welche Erschließungsmöglichkeiten für das Industrieparkgelände auf eigene Kosten bestehen könnten.

Demnach wäre ein Pendelverkehr zur Straßenbahnlinie 3 / 4 nicht empfehlenswert, da es dort keine Wendeschleife gibt und die Anschlussbeziehungen für die potenziellen Nutzer nur sehr eingeschränkt wären.

Stattdessen könnte ein regelmäßiger Pendelverkehr zur Stauffenbergstraße technisch möglich sein. In der Stauffenbergstraße bestünden Umsteigemöglichkeiten zur Straßenbahn und zu einigen Omnibuslinien.

Als kostengünstigste Alternative könnte ein veränderter Fahrweg der bestehenden Linie 9 zumindest in eine Richtung in Betracht kommen. Es würde sich hierbei aber nur um maximal fünf Fahrten von Montag bis Freitag und drei Fahrten am Samstag und Sonntag handeln, analog dem Angebot für die Anwohner von Stern Buchholz. Schichtzeiten und Zusatzfahrten werden nicht berücksichtigt.

Unabhängig davon, welche Variante gewählt würde, bestehen grundsätzliche Bedenken hinsichtlich der tatsächlichen Nutzung und der im Verhältnis dazu entstehenden sehr hohen Kosten. Eine Refinanzierung durch Mehreinnahmen oder eine Finanzierung durch die Nahverkehr Schwerin GmbH kann nicht in Aussicht gestellt werden. Als Finanzierungsmöglichkeiten blieben demnach nur erhöhte Zuschüsse durch die Landeshauptstadt Schwerin oder aber Streichungen von Fahrten auf anderen Linien.

Verhandlungen mit den anderen im Industriepark ansässigen Unternehmen hat es bislang noch nicht gegeben.

### **Antrag (Fraktion DIE LINKE)**

#### **Repräsentative Ausstellung der Uecker - Sammlung ermöglichen**

**45. StV vom 18.11.2013; TOP 16; DS: 01608/2013**

---

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, Gespräche mit der Landesregierung aufzunehmen, um eine dauerhafte Ausstellung der gesamten Sammlung in der Landeshauptstadt zu ermöglichen.

#### **Hierzu wird mitgeteilt:**

Dem Staatlichen Museum Schwerin wurde im Jahr 2011 eine private Uecker-Sammlung zum Kauf angeboten. Durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Schwerin sowie des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern konnte diese Sammlung erworben und am 9. August 2013 an das Staatliche Museum Schwerin übergeben werden. Da sich das Staatliche Museum seit Jahren intensiv mit der Erstellung des Werkkomplexes des in Mecklenburg geborenen Künstlers befasst hat, findet somit diese Sammlung einen würdigen Ausstellungsort.

Die Sammlung umfasst Kunstwerke aus der Zeit zwischen den späten 60-er bis zu den frühen 80-er Jahren und gibt Einblick in die Vielfalt des künstlerischen Schaffens von Günter Uecker. Günter Ueckers Werke werden seit kurzem im Staatlichen Museum präsentiert. Werke von Günter Uecker werden darüber hinaus in wichtigen nationalen und internationalen Museen gezeigt.

Mit der Vorbereitung eines repräsentativen Museumsanbaus soll noch in diesem Jahr die Voraussetzung geschaffen werden, dass die Ueckerausstellung in Schwerin dauerhaft bleibt. Das Bauvorhaben wird durch die Stadtverwaltung uneingeschränkt unterstützt.

Damit wird dem Beschluss der Stadtvertretung, durch die Bundesregierung unterstützt von privaten Initiativen, entsprochen.

Der Beschluss gilt damit als erledigt.

**Antrag (SPD-BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion)  
Demografiecheck Schwerin  
47. StV vom 27.01.2014; TOP 9; DS: 01599/2013**

---

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, auf der Grundlage des § 16a Landesplanungsgesetz M-V im Rahmen der Stadtumlandkooperation ein Projekt zu initiieren, das unter der Moderation der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg und unter Einbeziehung der städtischen Beiräte für Senioren und Behinderte und des Seniorenbüros

- Daten zur Bevölkerungsentwicklung ausgewertet,
- die damit einhergehenden Auswirkungen analysiert und
- bis Ende 2014 Handlungsempfehlungen zur Bewältigung der sich aus den demografischen Veränderungen ergebenden Herausforderungen erstellt.

Für die Landeshauptstadt Schwerin soll die Datenauswertung, die Auswirkungsanalyse und die Strategieentwicklung nach Möglichkeit stadtteilbezogen erfolgen.

Mit Blick auf die dauerhaft fortgefallene finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt soll das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern gebeten werden, das Projekt im Rahmen seiner Zuständigkeit zu finanzieren. Die Umsetzung des Projektes steht unter dem Vorbehalt, dass es vom o.g. Ministerium finanziert wird.

**Hierzu wird mitgeteilt:**

Im Rahmen der Vorstandssitzung des Regionalen Planungsverbandes hat der Vorstand festgestellt, dass 2014 keine Möglichkeit besteht, diese Aufgabe aufgrund der festgelegten Jahresplanung und der personellen Situation in der Geschäftsstelle zu begleiten. Dies kann erst im Jahr 2015 erfolgen. Dazu sollen Gespräche zwischen der Oberbürgermeisterin und der Geschäftsführerin des Regionalen Planungsverbandes, Frau Dr. Hoffmann, aufgenommen werden. Erst dann kann ein entsprechender Antrag auf finanzielle Unterstützung an das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M.-V. gestellt werden.

### 3. Beschlüsse des Hauptausschusses

Der Hauptausschuss hat zwischen der 47. Sitzung der Stadtvertretung am 27. Januar 2014 und der 48. Sitzung der Stadtvertretung am 17. März 2014 nachstehende Beschlüsse gefasst.

#### **Beschlüsse zu Grundstücksangelegenheiten:**

**Verkauf des unbebauten 905 m<sup>2</sup> großen Flurstückes 29/5 der Flur 1, Gemarkung Wickendorf, belegen Carlshöhe 5 a  
Vorlage: 01783/2014**

---

Dem Verkauf des 905 m<sup>2</sup> großen unbebauten Flurstückes 29/5 der Flur 1, Gemarkung Wickendorf, belegen Carlshöhe 5 a wird zugestimmt.  
Die Nebenkosten des Vertrages sind von den Käufern zu zahlen.  
Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung des Grundstückes mit einer Grundschuld von höchstens 10 % zugunsten der finanzierenden Bank.

#### **Weitere Beschlüsse:**

**Leistungsentgelte für die Kindertagesstätten "Mosaik" der Volkssolidarität Schwerin e.V. und "Kleine Schulzen" der AWO Soziale Dienste gGmbH  
Vorlage: 01753/2013**

---

Der Hauptausschuss beschließt die Leistungsentgelte für die Kindertagesstätte „Kleine Schulzen“ der AWO Soziale Dienste gGmbH ab dem 01.02.2014 gemäß der Übersicht in der Anlage 2 der Beschlussvorlage.

**Besetzung von 13 vakanten Stellen in der Stadtverwaltung  
Vorlage: 01791/2014**

---

Die nachfolgend genannten vakanten bzw. vakant werdenden Stellen werden durch den Hauptausschuss zur Besetzung freigegeben.

Fachbereich für Hauptverwaltung (10)  
0126 Fernmeldemechaniker(in) E6 TVöD

Amt für Finanzen (20)  
5664 Sachbearbeiter(in) GBH E5 TVöD

Amt für Jugend, Schule und Sport (49)  
1060 Sekretär(in) E5 TVöD  
0829 Sekretär(in) E5 TVöD  
1141 Sekretär(in) E5 TVöD  
6496 Servicekraft Schwimmhalle E2 TVöD  
0459 Sachbearbeiter(in) Unterhalt, Beurkundungen, Beistand A 10 BBesG  
0343 Sachbearbeiter(in) UVG Rückgriff E9 TVöD

Amt für Ordnung (32)  
0359 Mitarbeiter(in) ZAG E5 TVöD

Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst (37)

0534 Truppmann/Brandmeister(in) A7 BBesG

6474 Einsatzbearbeiter(in)/Oberbrandmeister(in) A8 BBesG

Amt für Verkehrsmanagement (69)

4147 Sachbearbeiter(in) E9 TVöD

4169 Sachbearbeiter(in) E8 TVöD

**Genehmigung der Eilentscheidung der Oberbürgermeisterin vom 18.12.2013 zu überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 390.000 Euro im Ergebnishaushalt des Teilhaushalt 06- Soziales.****Vorlage: 01761/2013**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung stimmt der Eilentscheidung der Oberbürgermeisterin vom 18.12.2013 zu überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 390.000 Euro im Ergebnishaushalt 2013 des Teilhaushaltes 06 - Soziales zu.

**Genehmigung der Eilentscheidung für überplanmäßigen Aufwand im Ergebnishaushalt, Teilhaushalt 04 Jugend in 2013****Vorlage: 01764/2013**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung stimmt der am 20.12.2013 getroffenen Eilentscheidung der Oberbürgermeisterin zum überplanmäßigen Aufwand im Teilhaushalt 04 Jugend in Höhe von 650.000 € für das Jahr 2013 zu.

**Jahresrechnung 2013 - vorläufiges Ergebnis der Finanzrechnung 2013****Vorlage: 01789/2014**

---

1.)

Der Hauptausschuss nimmt das vorläufige Ergebnis der Finanzrechnung 2013 zur Kenntnis.

2.)

Der Hauptausschuss verweist die Beschlussvorlage in den Ausschuss für Finanzen zur Kenntnisnahme.

**Brandschutzbedarfsplan/ Sicherstellung der Führungsdienste****Vorlage: 01757/2013**

---

Der Hauptausschuss beschließt im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin die Anhebung von 4 Stellen des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes (A9Z) in die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt (A10) unter Beachtung der haushaltsrechtlichen Vorgabe im Stellenplan. Die Besetzung der Stellen erfolgt durch interne Personalentwicklungsmaßnahmen.

**Besetzung der Stelle - Leiter des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst - durch Einstellung eines derzeitigen Brandreferendars zum 01.04.2014**  
**Vorlage: 01773/2014**

---

Der Hauptausschuss beschließt im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin, der Einstellung eines Brandreferendars nach erfolgreicher Ablegung der Laufbahnprüfung mit Wirkung vom 01.04.2014 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe und Ernennung zum Stadtbrandrat zuzustimmen.

**Personelle Angelegenheiten**  
**Vorlage: 01760/2013**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Herr Matthias Dankert wird ab dem 01.01.2015 für weitere 5 Jahre zum Geschäftsführer der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH bestellt.

Die Oberbürgermeisterin wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung alle zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Die Beschlussfassung durch die Stadtvertretung ist für die Sitzung am 17.03.2014 vorgesehen.

**Information zum Abschluss von Honorar- /Dienstleistungsverträgen im Fachdienst Personal gemäß § 5, Abs. 5 Hauptsatzung**  
**Vorlage: 01788/2014**

---

Die in der beiliegenden Tabelle aufgeführten Dienstleistungs- und Honorarverträge werden durch den Hauptausschuss zur Kenntnis genommen.

**Information über das Ergebnis der Umschuldung eines Darlehens in Höhe am 29.11.2013**  
**Vorlage: 01770/2014**

---

Der Hauptausschuss nimmt das Umschuldungsergebnis für ein Darlehen zur Kenntnis.

**Information über das Ergebnis der Umschuldung eines Darlehens am 20.12.2013**  
**Vorlage: 01768/2014**

---

Der Hauptausschuss nimmt das Umschuldungsergebnis für ein Darlehen zur Kenntnis.

**Eilentscheidung zur Genehmigung überplanmäßiger Aufwendungen in Höhe von 500.000 € im Ergebnishaushalt 2013 des Teilhaushaltes 06-Soziales**  
**Vorlage: 01805/2014**

---

1.)

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung genehmigt die Eilentscheidung der Oberbürgermeisterin zu den überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 500.000 € im Ergebnishaushalt 2013 im Teilhaushalt 06 - Soziales.

Die Beschlussfassung durch die Stadtvertretung ist für die Sitzung am 17.03.2014 vorgesehen.

2.)

Herr Niesen wird gebeten, den Ausschuss für Finanzen über den Beschluss zu informieren.

**Entwurf der Eröffnungsbilanz der Landeshauptstadt Schwerin zum 01.01.2012**  
**Vorlage: 01784/2014**

---

Der Hauptausschuss nimmt die Beschlussvorlage zur Kenntnis und empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Der als Anlage der Beschlussvorlage beigefügte Eröffnungsbilanzentwurf wird zur Kenntnis genommen.

**Bebauungsplan Nr. 84.13 'Am Sodemannschen Teich'**  
**- Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss**  
**Vorlage: 01758/2013**

---

Der Hauptausschuss beschließt, den Bebauungsplan ‚Am Sodemannschen Teich‘ aufzustellen. Der Entwurf des Bebauungsplanes mit Begründung wird gebilligt. Der Entwurf ist gemäß § 3 (2) BauGB öffentlich auszulegen.

**Stadterneuerung in Schwerin-Paulsstadt – Umgestaltung der Franz-Mehring-Straße von der Straße Zum Bahnhof bis zur DB-Brücke und der Severinstraße vom Einmündungsbereich in die Franz-Mehring-Straße bis zur Lübecker Straße**  
**Vorlage: 01734/2013**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Der Durchführung der o. g. Erschließungsmaßnahme unter Einsatz von Städtebauförderungsmitteln wird zugestimmt.

**Besetzung von 12 vakanten Stellen in der Stadtverwaltung**  
**Vorlage: 01820/2014**

---

Die nachfolgend genannten vakanten bzw. vakant werdenden Stellen werden durch den Hauptausschuss zur Besetzung freigegeben.

Fachbereich für Hauptverwaltung (10)  
 0108 Botin/Bote E3 TVöD

Amt für Umwelt (36)  
 4570 techn. Sachbearbeiter(in) E11 TVöD

Amt für Soziales und Wohnen (50)  
 4087 Abteilungsleiter(in) E11 TVöD  
 4118, 6531, 1625 Sachbearbeiter(in) SGB XII E8 TVöD

Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst (37)  
 7380, 7381, 7386, 7378, 6353 Rettungsassistent(in) E5 TVöD

Büro der Oberbürgermeisterin (02)  
 0025 Büroleitung E12 TVöD

**Personelle Angelegenheiten –  
hier: Veränderungen beim stellvertretenden Werkleiter ZGM  
Vorlage: 01802/2014**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

1. Herr Roland Göpfert wird als stellvertretender Werkleiter mit Wirkung zum Ablauf des 28.02.2014 abberufen.
2. Herr Berge Dörner wird mit Wirkung zum 01.03.2014 zum stellvertretenden Werkleiter bestellt.

**Grundhafter Ausbau der Schelfstraße mit Asphaltoberfläche  
Vorlage: 01702/2013**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Der Sanierung der Schelfstraße mit durchgängiger Befestigung in Asphalt auch im zweiten Bauabschnitt mit Fördermitteln wird zugestimmt.

**Stadterneuerung und Stadtumbau: Mittelfristige Maßnahmeplanung  
2014-2015  
Vorlage: 01782/2014**

---

Der Hauptausschuss nimmt die Beschlussvorlage zur Kenntnis und empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung nimmt die mittelfristige Maßnahmeplanung „Stadterneuerung und Stadtumbau 2014-2015“ zur Kenntnis.

**Stadterneuerung in Schwerin-Paulsstadt, Umgestaltung der Wittenburger Straße vom  
Obotritenring bis zum Knoten Friedensstraße/Voßstraße  
Vorlage: 01756/2013**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Der Durchführung der Umgestaltung der Wittenburger Straße vom Obotritenring bis zum Knoten Friedensstraße/Voßstraße unter Einsatz von Städtebauförderungsmitteln wird zugestimmt.

**Kostenspaltung Grüne Straße  
Vorlage: 01792/2014**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt, dass für die Teileinrichtungen „Fahrbahn, Entwässerung, Beleuchtungseinrichtung und Gehweg“ der Erschließungsanlage Grüne Straße (von Schliemannstraße bis Werderstraße gegenüber dem Werderhof) Straßenausbaubeiträge im Wege der Kostenspaltung nach § 7 Abs. 3 KAG M-V in Verbindung mit § 6 der Ausbaubeitragsatzung der Landeshauptstadt Schwerin vom 05. Juli 2013 (ABS) erhoben werden.

**Genehmigung der Eilentscheidung zu überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 300.000 Euro im Ergebnishaushalt 2013 des Teilhaushaltes 04 - Jugend**  
**Vorlage: 01827/2014**

---

1.)

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt die Eilentscheidung der Oberbürgermeisterin zu überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 300.000 Euro im Ergebnishaushalt 2013 des Teilhaushaltes 04 – Jugend.

Die Beschlussfassung durch die Stadtvertretung ist für die Sitzung am 17.03.2014 vorgesehen.

2.)

Herr Niesen wird gebeten, den Ausschuss für Finanzen über den Beschluss zu informieren.

**Annahme von Geld- und Sachspenden**  
**Vorlage: 01834/2014**

---

1.) Der Hauptausschuss stimmt der Annahme von Geld- und Sachspenden entsprechend der Anlage 2 der Beschlussvorlage zu.

2.) Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung stimmt der Annahme von Geld- und Sachspenden entsprechend der Anlage 1 der Beschlussvorlage zu.

**Widerruf der Bestellung einer Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes**  
**Vorlage: 01808/2014**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung widerruft gemäß den Vorschriften des § 2 Abs. 2 Kommunalprüfungsgesetz i.V.m. § 3 Abs. 2 Rechnungsprüfungsordnung die Bestellung einer Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes der Landeshauptstadt Schwerin.

**Bestellung zum Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes**  
**Vorlage: 01772/2014**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin bestellt gemäß § 2 Abs. 2 KPG M-V i.V.m. § 3 Abs. 2 der RPO einen Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes.

**Berufung eines Stadtbrandoberinspektors in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit**  
**Vorlage: 01829/2014**

---

Der Hauptausschuss beschließt im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin gemäß § 5 Absatz 4 Nr. 9 der Hauptsatzung die Berufung eines Stadtbrandoberinspektors in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit.

**Aufstieg von der Laufbahngruppe 1 in die Laufbahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes****Vorlage: 01828/2014**

---

Der Hauptausschuss beschließt im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin gemäß § 5 Absatz 4 Nr. 9 der Hauptsatzung die Ernennung eines Beamten im feuerwehrtechnischen Dienst zum Stadtbrandinspektor.

**Entscheidung über den Abschluss eines Honorarvertrages mit einem Wert über 10.000 € hier: Aufgabenstellung für temporäre Überdachung Alter Garten****Vorlage: 01824/2014**

---

Der Hauptausschuss entscheidet im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin, den Honorarvertrag zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie „Sommersegel“ – Überdachung Alter Garten Schwerin abzuschließen.

**Auftragsvergabe Projektsteuerung Sicherung Deponie Finkenkamp****Vorlage: 01795/2014**

---

Der Hauptausschuss entscheidet im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin den Abschluss eines Vertrages für die Projektsteuerung zur Sanierung der Deponie Finkenkamp.

**Entscheidung über den Abschluss von Honorar- und Werkverträgen mit einem Wert ab 10.000 €****hier: Ingenieurvertrag für die planerische Vorbereitung der Baumaßnahme Abbruch der Brücke Stadionstraße****Vorlage: 01854/2014**

---

Der Hauptausschuss entscheidet im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin, folgenden Vertrag zu schließen:

Ingenieurvertrag für die planerische Vorbereitung der Maßnahme Abbruch der Brücke Stadionstraße über die Ludwigsluster Chaussee und über die Straßenbahn.

#### 4. Bearbeitungsstand von in den Hauptausschuss verwiesenen Anträgen

##### **Veranstaltungen nachhaltig organisieren**

**Antragstellerin: SPD-BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion**

**Vorlage: 01674/2013**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass auf das Mehrweggebot, die Verwendung von Mehrwegverpackungen und anderen geeigneten Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt und Klimabilanz der Landeshauptstadt Schwerin, wie in der Broschüre „Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen“ des BMU angezeigt, hingewiesen wird.

##### **Mitarbeiterzufriedenheit in städtischen Betrieben**

**Antragstellerin: Fraktion Unabhängige Bürger**

**Vorlage: 01740/2013**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung bewertet die Durchführung von regelmäßigen Analysen zur Mitarbeiterzufriedenheit als ein wichtiges Instrument der modernen Unternehmensführung.

Für die städtischen Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und Beteiligungen wird daher angeregt, über die Aufsichtsgremien die Implementierung von Mitarbeiterzufriedenheitsanalysen zeitnah zu prüfen und gemeinsam mit den Personal- und Betriebsräten Vereinbarungen hierzu zu treffen.

##### **Verbesserung der Nahverkehrsanbindung in Medewege**

**Antragstellerin: CDU-Fraktion**

**Vorlage: 01746/2013**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, eine bessere Anbindung des Ortsteils Medewege durch die Buslinien des Schweriner Nahverkehrs zu prüfen. Dabei ist insbesondere die Einrichtung einer Haltestelle am Hof Medewege zu prüfen.

##### **Parkraumkonzeption Weststadt**

**Antragstellerin: CDU-Fraktion**

**Vorlage: 01779/2014**

---

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr zur Vorberatung sowie in den Ortsbeirat Weststadt zur Stellungnahme.

**Arbeitnehmervertreter in alle Aufsichtsräte kommunaler Gesellschaften wählen**  
**Antragstellerin: SPD-BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion**  
**Vorlage: 01737/2013**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Stadtvertretung spricht sich dafür aus, dass in allen direkten und indirekten kommunalen Gesellschaften, unabhängig von der Höhe des Anteils des oder der privaten Mitgesellschafter, eine Arbeitnehmervertreterin oder ein Arbeitnehmervertreter in den jeweiligen Aufsichtsrat gewählt wird, sofern noch keiner vorhanden ist.

Die Anzahl der von der Stadtvertretung entsandten Vertreter im Aufsichtsrat ist jeweils auf die nächst höhere gerade Zahl zu erhöhen.

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, die dafür notwendigen Voraussetzungen bis Mai 2014 zu schaffen.

Es wird empfohlen dabei auch die jeweilige Größe der Aufsichtsräte auf ihre Erforderlichkeit zu prüfen und eine einheitliche Regelung der Beschlussfassung in den Aufsichtsräten bei Stimmengleichheit vorzuschlagen.

**Parkraumkonzeption Weststadt**  
**Antragstellerin: CDU-Fraktion**  
**Vorlage: 01779/2014**

---

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, Maßnahmen zur Schaffung und Optimierung von Pkw-Stellflächen in der Weststadt zu ergreifen. Möglichkeiten zur Parkraumerweiterung sind in diesem Zuge auch für die 4 innerstädtischen Stadtteile: Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt und Schelfstadt sowie für die Werdervorstadt zu prüfen und nach Möglichkeit zu realisieren oder bei Ermessensspielraum zu genehmigen.

Ziel ist es, für Anwohner und Besucher von Veranstaltungen die Parkraumkapazität bis zum 31.12.2015 deutlich zu erhöhen. Dabei sind vorhandene Frei- oder Brachflächen im kommunalen Eigentum als auch im Eigentum Dritter zu prüfen bzw. einzubinden. In diesem Sinne sind Gespräche mit Vertretern der kommunalen, der genossenschaftlichen und der privaten Wohnungswirtschaft und den Betreibern von Sportanlagen und Veranstaltungsflächen zu führen. Der Stadtvertretung ist halbjährlich über den Fortgang der Gespräche und die Erhöhung der Stellplätze zu informieren.

## 5. Sonstige Informationen

### **Neue Ausgabe der Broschüre „Älter werden in Schwerin“ erhältlich - Ratgeber für Senioren wurde vollständig überarbeitet und ergänzt**

---

Ab sofort ist die aktualisierte Neuauflage des beliebten Ratgebers für Senioren „Älter werden in Schwerin“ im Bürgerbüro des Stadthauses erhältlich.

Auf knapp 50 Seiten bietet die Broschüre „Älter werden in Schwerin“ umfangreiche Informationen zu den Themen Gesundheit, Wohnen im Alter, Kultur, Bildung und Unterhaltung.

Interessierte finden beispielsweise Kontaktadressen von Krankenkassen, ärztlichen Notdiensten und Krankenhäusern. Auch erleichtert das Heft den Umgang mit Anträgen für einen Schwerbehindertenausweis oder eine Pflegestufe. Gerade das Wohnen gehört im Alter zu den wichtigsten Grundbedürfnissen. Wissenswertes zum betreuten Wohnen, zum Wohngeld oder zum selbst bestimmten Wohnen im Alter ist im Ratgeber übersichtlich aufgeführt. Vorgestellt wird auch der neue Pflegestützpunkt Schwerin, der Angehörigen kostenlose und trägerunabhängige Beratung zum Thema Pflege bietet. Im Kapitel „Wenn Hilfe nötig ist“ finden Leserinnen und Leser außerdem Informationen zu den verschiedenen Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände, zu ambulanten Pflegediensten, Selbsthilfegruppen, Mahlzeitendiensten und Hausnotrufen.

Auch die stationären Altenpflegeheime der Landeshauptstadt sind in der Broschüre zu finden. Um Sterbebegleitung, Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen, Patiententestamente und Erbschaftsfragen geht es im Kapitel „Gut, wenn alles geregelt ist“.

Zusätzlich in die Broschüre aufgenommen wurden Informationen zum Thema Sicherheit, darunter die Ansprechpartner der einzelnen Polizeiwachen, der Opferhilfe „Weißer Ring“, des Fundbüros und dem Kommunalen Ordnungsdienstes.

### **Städtepartnerschaftsprojekte 2014**

---

Am 20.02.2014 fand im Rahmen eines Arbeitgesprächs mit Stadtpräsident Stephan Nolte eine Abstimmung zu den städtepartnerschaftlichen Aktivitäten 2014 statt.

Die Landesjugendsportspiele M-V sollen in diesem Jahr der Höhepunkt der Aktivitäten sein. In Kooperation mit dem Landessportbund und dem Stadtsportbund sollen Jugendliche aus M-V und unseren Partnerstädten an den Landesjugendsportspielen teilnehmen und ihre Kräfte messen.

Aber es wurden weitere Projekte, wie die Ostseerundfahrt mit der Banzkower Kartoffelmaus vereinbart. Bei dieser Rundfahrt wird die „Kartoffelmaus“ sowohl Partnerregionen von Mecklenburg-Vorpommerns Städten aber auch die Partnerstädte von Schwerin besuchen und für die Landeshauptstadt Schwerin werben.

Der Schweriner ADFC und Verein „Der grüne Weg“ aus Wuppertal fahren im August in unsere Partnerstadt Växjö nach Schweden. Hier werden noch tatkräftige Mitfahrerinnen und Mitfahrer gesucht.

Die Firma Proske Landschaftsarchitektur wird in diesem Jahr erneut die Landeshauptstadt Schwerin beim 6. Internationalen Flower Festival in Tallinn vertreten.

„Wir feiern am langen Tisch“, das Motto der Wuppertaler. Am 28. Juni findet in Wuppertal bereits zum fünften Mal der „Lange Tisch“ statt. An dieser Veranstaltung soll die Landeshauptstadt Schwerin teilnehmen.

Wie jedes Jahr findet im November die Mathematikolympiade in Schwerin statt. Hierfür bekommen wir Besuch von Schülerinnen und Schülern aus Tallinn, die mit Schweriner Teilnehmerinnen und Teilnehmer, an der Olympiade teilnehmen werden.

Ende des Jahres, genauer gesagt das erste Adventwochenende findet der bekannte „Advent im Hof“ statt. In diesem Jahr wird er in die Planung der Städtepartnerschaftsaktivitäten mit eingebunden und Växjö aus Schweden wird eingeladen an dem Kunst- und Handwerkermarkt teilzunehmen. In den nächsten Jahren wird es jeweils eine andere Partnerstadt von Schwerin sein.

## **Nächste Fischereischeinprüfung am 12. April 2014**

---

Entsprechend der Verordnung über die Fischereischeinprüfung des Landes Mecklenburg-Vorpommern findet die nächste Prüfung zum Erwerb des Fischereischeines am Samstag, den 12. April 2014, um 08.00 Uhr im Versammlungsraum der Berufsschule Technik, Außenstelle Schwerin, Friesenstraße 29 A in 19059 Schwerin statt.

Interessenten melden sich bitte im Bürgerbüro, Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, Telefon: (0385) 545 1111 zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Mo.	08.00 – 16.00 Uhr
Di.u.Do.	08.00 – 18.00 Uhr
Sa.	09.00 – 12.00 Uhr (1. und 3. Sa. im Monat)

oder beim Regionalen Anglerverband Schweriner Seen-Umland e.V., Heinz Bürger (Tel. 03867/ 8777 oder 0173-1056357 bzw. [angeln.heinz.buerger@web.de](mailto:angeln.heinz.buerger@web.de)).

Der Lehrgang für den Fischereischein findet am Samstag, den 29.03.2014 und Sonntag, den 30.03.2014 sowie Samstag, den 05.04.2014 von 08.00 bis 17.00 Uhr in der oben genannten Schule statt.

## **Landeshauptstadt unterstützt Telekom beim Netzausbau - Rund 53.000 Haushalte bekommen 2015 schnelleres Internet**

---

Die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Schwerin können im Jahr 2015 mit Hochgeschwindigkeit über die weltweite Datenautobahn fahren. Die Geschwindigkeit der Datenübertragung wird je nach Entfernung zum Schaltgehäuse bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) im Download erreichen.

Den VDSL-Ausbau (Very High Speed Digital Subscriber Line) für rund 53.000 Haushalte haben die Landeshauptstadt Schwerin und die Deutsche Telekom sowie die Bürgermeister der Umlandgemeinden Plate, Brüsewitz und Seehof in der zehnten Kalenderwoche mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung besiegelt.

Vom Netzausbau profitieren neben allen Bereichen der Landeshauptstadt auch die umliegenden Gemeinden Brüsewitz mit dem Ortsteil Herrensteinfeld, Plate mit dem Ortsteil Consrade und Seehof mit dem gleichnamigen Ortsteil.

Die Stadtverwaltung hat zur Umsetzung des Netzausbaus eigens eine Arbeitsgruppe gebildet, um gegenüber der Telekom als einheitliche Ansprechpartnerin zu agieren.

Mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung zwischen der Landeshauptstadt, den Umlandgemeinden und der Telekom Deutschland GmbH werden die Voraussetzungen geschaffen, um die notwendigen Arbeiten sowohl bei den Kommunen als auch bei der Telekom zu organisieren. Dabei sind insbesondere die Bereiche Bau und Liegenschaften, Denkmalschutz und die Stadtwerke in diese Arbeiten involviert. So müssen allein 260 Kabelverzweiger der Telekom mit neuer Übertragungstechnik ausgerüstet werden. Derzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren.

Der Netzausbau in Schwerin ist Teil der Telekom-Breitbandoffensive „Integrierte Netz-Strategie“: Bis Ende 2015 wird das Unternehmen rund zwölf Milliarden Euro in die Infrastruktur in Deutschland investieren und damit Millionen von Haushalten schnellere Internet-Anschlüsse bieten. Die Kosten für den Ausbau in Schwerin trägt die Telekom. Schwerin hat zugesagt, die notwendigen Genehmigungen für den Ausbau zeitnah zu erteilen.

Um die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt noch besser versorgen zu können, wird die Deutsche Telekom über 120 Kilometer Glasfaser- und Kupferleitungen neu verlegen und über 250 neue Schaltverteiler aufbauen oder vorhandene Schaltverteiler erweitern.

Eine zukunftsfähige Breitbandversorgung ist in zunehmendem Maße ein fundamentales Kriterium für die Standortwahl eines Unternehmens und tatsächlich auch ein Kriterium für die Auswahl des Wohn- und Arbeitsortes in der Region. Auch Kommunalverwaltungen werden, gerade in

Verbindung mit den neuen Personalausweisen, ihre Behördendienstleistungen nach und nach stärker über das Internet anbieten.

Die Telekom wird bis Ende 2016 die Zahl ihrer VDSL-Anschlüsse von 12 auf 24 Millionen erhöhen und außerdem das Tempo im VDSL-Netz beim Herunterladen auf maximal 100 MBit/s verdoppeln und beim Heraufladen von 10 auf 40 MBit/s sogar vervierfachen. Gerade das Heraufladen wird immer wichtiger. Die Menschen nutzen das Internet heute aktiv. Sie teilen ihre Texte, Fotos und Videos übers Netz.

Um das schnelle Internet zu realisieren, sind drei Schritte notwendig:

Erstens, auf der Strecke zwischen der örtlichen Vermittlungsstelle und dem Verteilerkasten wird das Kupferkabel durch Glasfaserkabel ersetzt. Glasfaser ist das schnellste Übertragungsmedium der Welt. In Glasfaser können Daten in Lichtgeschwindigkeit übertragen werden.

Zweitens, die Verteilerkästen werden so über das Ausbauggebiet verteilt, dass die Entfernung zwischen Kunde und Verteilerkasten möglichst gering ist. Es gilt die Faustformel: Je näher der Kunde am Verteilerkasten wohnt, desto höher ist seine Geschwindigkeit. Er ist prall gefüllt mit hochmoderner Technik und den Zugängen zum Internet aller Kunden, die in der näheren Umgebung wohnen. In ihm wird das Signal vom Glasfaserkabel auf eine Kupferleitung übergeben.

Drittens, auf der Kupferleitung, die vom Verteilerkasten zum Kunden führt, kommt Vectoring-Technik zum Einsatz: Sie macht den Daten auf dem Kupferkabel Beine, denn sie beseitigt die elektromagnetischen Störsignale, die es zwischen Kupferleitungen gibt. Dadurch ist mehr Tempo beim Herauf- und Herunterladen möglich.

Über dieses Netz können die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt in Zukunft nicht nur ruck zuck im Internet surfen und telefonieren, sondern auch fernsehen. Auch zeitversetztes Fernsehen ist dann möglich.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich in Kürze auf der Internetseite [www.telekom.de/schneller](http://www.telekom.de/schneller) und auf der kostenfreien Hotline 0800 330 3000 über Angebote und Ansprechpartner informieren.

# **Anlage 1**

geplante Ausstellungen im Stadthaus

Stand per 04.02.2014

Zeitraum	wer stellt aus	Thematik	Eröffnungs- veranstaltung	Bemerkung
04.02. - 28.02.14	Maxpress Schwerin	Wanderausstellung Drachenboot	noch nicht bekannt	
28.02. - 28.03.2014	Jenny Grube	Fotographien Blumen/ Tiere	noch nicht bekannt	
31.03. - 30.04.14	Frau Schrock	Aquarelle	noch nicht bekannt	
02.05. - 28.05.14	Brigitte Wiese (Fotoclub)	neue Aufnahmen durch den Zoo	noch nicht bekannt	
28.05. - 27.06.14	Kunsthhaus Basthorst	gemalte Bilder - div. Motive	2.6.2014 - 15.00 Uhr	

<b>2. Rondell</b>	
25.02. - 14.3.2014	Schweriner KITAS Modelle "Umwelt und Recyclingmaterial" 25.2.14 E.070 um 10.30 verantwortl. Amt für Umwelt - Frau Iglkowa-Schulz

<b>4. Rondell</b>	
06.02. - ?	DB Immobilien, Region Ost, Vertrieb und Entwicklung Sieger- bzw. Anerkennungsentwürfe 12.2.2014 Pressekonferenz + Eröffnung Ansprechpartner Herr Pichotzke

## **Anlage 2**

# **Bericht des Ideen- und Beschwerdemanagements der Stadtverwaltung Schwerin 2013**

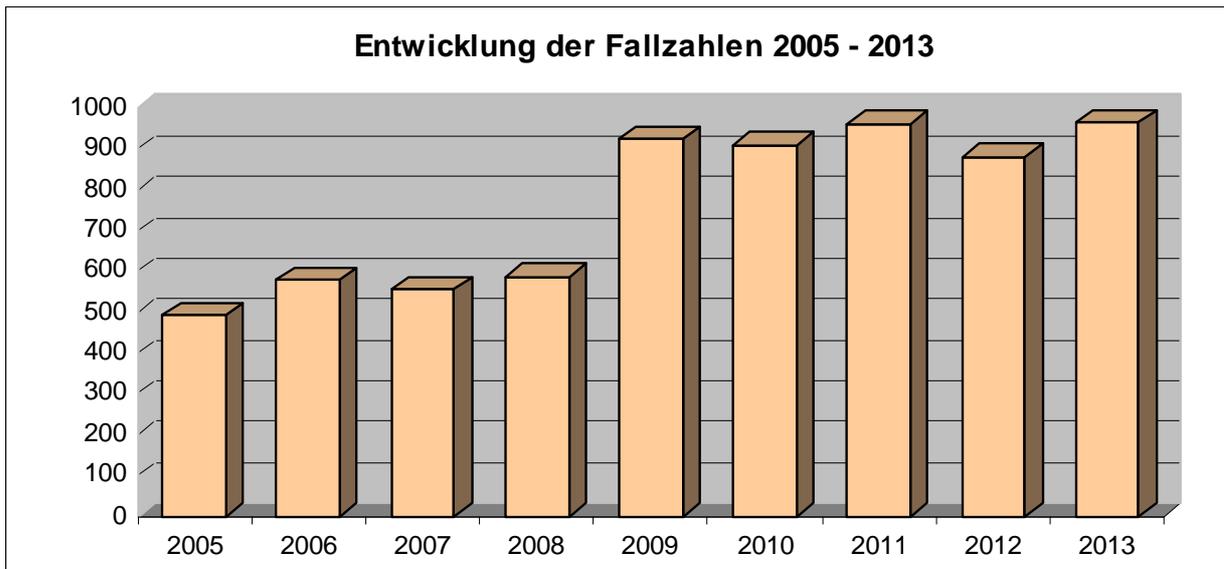
**Stand: 12.03.2014**



# Bericht über die Arbeit des Ideen- und Beschwerdemanagements 2013

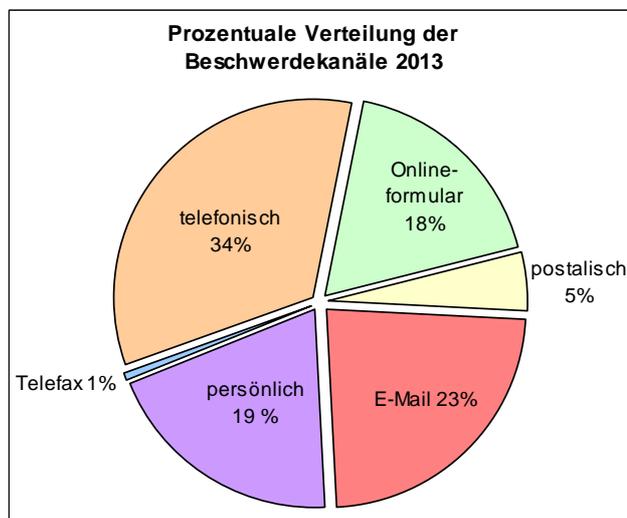
## Zahlen und Statistik des Ideen- und Beschwerdemanagements

Im Berichtsjahr 2013 wurden im Ideen- und Beschwerdemanagement insgesamt 963 Anregungen, Mängelhinweise, Beschwerden und Auskünfte registriert. Somit ist die Anzahl der Vorgänge, nach einem leichten Rückgang im letzten Jahr, wieder gestiegen. Die bisherige höchste Fallzahl aus dem Jahr 2011 wurde somit geringfügig übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 82 Anliegen mehr bearbeitet.



Die Möglichkeiten das Ideen- und Beschwerdemanagement zu kontaktieren sind vielfältig. Nach wie vor beliebt ist ein Anruf. Die Auswertung der Statistik zeigt, dass das Telefon das am häufigsten genutzte Kontaktmittel ist. Dennoch nehmen telefonisch vorgetragene Anliegen im Vergleich zum Vorjahr ab. So sank der Anteil telefonisch vorgetragener Anliegen von 41 % der Fälle auf nur noch 34 % der Fälle. Eine leichte Zunahme ist bei den persönlichen Vorsprachen zu verzeichnen. Seit einigen Jahren steigt dieser Wert kontinuierlich. Die Bürgerinnen und Bürger suchen bei Beschwerden aber auch Hilfeersuchen gerne das persönliche Gespräch.

Postalisch vorgetragene Anliegen nehmen weiter ab und stellen damit eines der am wenigsten genutzten Kontaktmittel dar. Stattdessen nehmen schriftlich vorgetragene Anliegen, die elektronisch übermittelt werden, zu. Das Kontaktmittel „E-Mail“ konnte eine Steigerung um 5 % verzeichnen. Das Onlineformular um 3 %. Beide Kontaktmittel kommen zusammen auf 41 % und werden somit häufiger als ein Anruf genutzt. Vorteilhaft ist, dass diese Kontaktmittel jederzeit erreichbar sind, das Anliegen ausführlich geschildert werden kann und die Übermittlung von Bilddateien per E-Mail ebenfalls möglich ist.



Erfreulicher Weise verringerte sich die Anzahl der Beschwerden um 3 %, nach einem Anstieg im letzten Jahr. Der Anteil der Beschwerden beträgt 23 %.

Wie im Vorjahr beschweren sich die Bürgerinnen und Bürger über die Dauer der Bearbeitung von Anträgen. Im Berichtsjahr betraf dies vor allem das Amt für Jugend, Schule und Sport, Abteilung Kitaförderung, wo die Anträge auf Betreuung und die Anträge auf Ermäßigung des Elternbeitrags bearbeitet werden.

War die Bearbeitungsdauer 2012 noch das vierthäufigste Thema eines Anliegens, so ist die Bearbeitungsdauer 2013 das häufigste Thema einer Vorsprache geworden.

Weitere Beschwerden gab es in den Bereichen Lärm- und Geruchsbelästigung, Müllentsorgung, Reinigung von Geh- und Radwegen. Vereinzelt beschwerten sich Bürgerinnen und Bürger über die Grundsteuererhöhung, geänderte Öffnungszeiten, Höhe der Nutzungsentgelte für private Toiletten, telefonische Erreichbarkeit einzelner Mitarbeiter/-innen, Reißfestigkeit neuer Hundekottüten und über die Glühweinpreise auf dem Weihnachtsmarkt – dafür ist die Verwaltung jedoch nicht zuständig.

Nach wie vor beschweren sich Bürgerinnen und Bürger über Verwarn- und Bußgelder, deren Ursache in der angespannten Parkplatzsituation einer Stadt liegen.

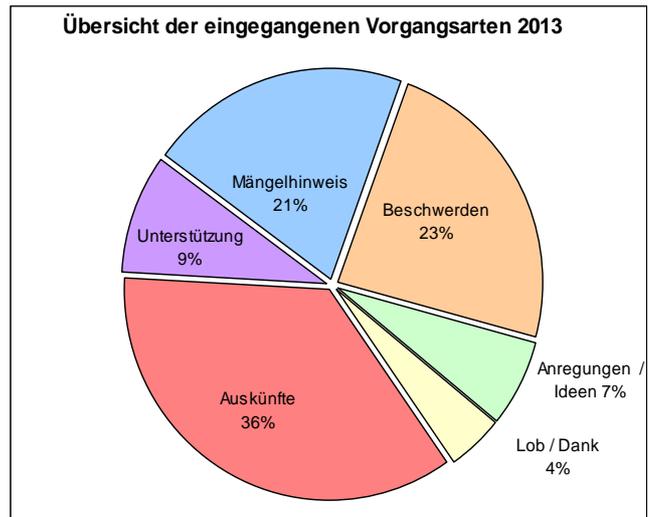
Die Anzahl der Mängelhinweise hat im Vergleich zu den Vorjahren um 5 % abgenommen. Typische Mängelmeldungen wie defekte Straßenbeleuchtung sind konstant geblieben. Mängelhinweise im Bereich Straßen- und Fußwegreinigung ebenso zum Straßenzustand haben hingegen zugenommen. Mängelhinweise zum Geh- und Radwegzustand haben abgenommen.

Eine deutliche Erhöhung der Auskünfte ist im Berichtsjahr 2013 zu verzeichnen. Der Anteil der Auskünfte nahm um 9 % zu. Die Bürgerinnen und Bürger erkundigten sich zur Umsetzung von Baumaßnahmen, Zuständigkeit der Fachbereiche, über notwendige Unterlagen zur Beantragung von Leistungen, ob eingereichte Unterlagen vorliegen und ob Baumfällungen genehmigt worden sind.

In 49 Fällen haben sich Bürgerinnen und Bürger ausdrücklich über die Beseitigung eines Mangels oder bei der Klärung eines Anliegens im Nachgang bedankt.

Die Anzahl der Anregungen ist konstant bei 7 % geblieben. Hier ist vor allem auffällig, dass Anregungen zur Änderung der Verkehrsplan/-lenkung, Ampelschaltung rückläufig sind. Hauptsächlich geben die Bürgerinnen und Bürger Anregungen, wo Parkplätze geschaffen werden können z. B. durch eine Veränderung der Markierung. In den meisten Fällen hat die Verwaltung bereits eine Überprüfung durchgeführt, um ein Maximum an Parkplätzen in der Straße zur Verfügung zu stellen. Bestehende Park- und Halteverbote werden auch regelmäßig geprüft. Wo diese stehen, sind sie unbedingt zu beachten – auch wenn der Fahrzeugführer anderer Ansicht ist.

Anfragen zur Hilfe/Unterstützung sind nahezu unverändert geblieben. Häufig haben die Bürgerinnen und Bürger noch nicht alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft, um ihre Ansprüche gegenüber der Behörde durchzusetzen. Die Bürgerinnen und Bürger werden entsprechend aufgeklärt. Bei vermuteten Fehlern wird immer der Fachbereich kontaktiert und auch ohne Einlegung eines Widerspruchs um Kontrolle des Bescheides gebeten.



Können die Zweifel einer Bürgerin/eines Bürgers nicht ausgeräumt werden, so legen die Bürgerinnen und Bürger Widerspruch ein.

Ein Vergleich der Themenbereiche zeigt, dass das Thema Verkehrsplanung/-lenkung/Ampelanlagen nur noch das dritthäufigste Thema ist. Neben dem Top-Thema „Bearbeitungszeit“ ist das Thema „Straßenzustand“ im Ranking weit vorgerückt. Die Themen Soziales, Straßenbeleuchtung und Stadtplanung/-gestaltung/Bauordnung sind im Ranking unverändert.

Die Hälfte der Themenbereiche weisen keine großen Veränderungen auf.

Der Eigenbetrieb Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen (SDS) ist zum vierten Mal seit der Berichterstellung der Fachbereich, der für die meisten Vorgänge verantwortlich ist. Aufgabenbedingt ist die SDS für fast alle Mängelbeseitigungen verantwortlich, wie z. B. für die Reparatur der Gehwege und Straßen als auch für die Durchführung des Winterdienstes. Aufgrund der geringeren Anzahl der Anregungen der Bürgerinnen und Bürger ist das Amt für Verkehrsmanagement für weniger Vorgänge verantwortlich.

Erstmalig unter den vier am häufigsten angefragtesten Fachämtern ist das Amt für Jugend, Schule und Sport an dritter Stelle mit den Abteilungen Kitaförderung und Abteilung Unterhalt. Ursache sind die vielen Beschwerden zur Bearbeitungsdauer und Auskünfte, ob eingereichte Anträge/Unterlagen vorliegen. Das Amt für Soziales und Wohnen ist der vierthäufigste gefragte Fachbereich. Das Amt bearbeitet Anträge auf Bildungs- und Teilhabepaket, Wohngeld, Grundsicherung, Hilfe zum Leben und Hilfe zur Pflege.

Für 9 Vorgänge ist die Bundes- oder Landesregierung zuständig. 13 Vorgänge liegen in der Zuständigkeit der angrenzenden Landkreise.

2013 wurden neun Bürgersprechstunden durchgeführt, bei denen die Bürgerinnen und Bürger der Oberbürgermeisterin persönlich ihre Anliegen vortragen konnten. Dabei wurden 64 Anliegen neu aufgenommen.

## Exemplarische Fälle des Ideen- und Beschwerdemanagements:

### a) Verschmutzung der Bertha-Klingberg-Skulptur

Ein aufmerksamer Bürger informierte das Ideen- und Beschwerdemanagement an einem Samstag per E-Mail über die Verschmutzung der Bertha-Klingberg-Skulptur. Der Hinweis wurde am Montag an die Stadtwirtschaftlichen Dienstleistungen Schwerin weitergeleitet. Bereits am Montagabend war die Skulptur gereinigt. Die Stadt hat gegen unbekannt Anzeige erstattet. Der SDS entstehen so jährliche Kosten im vierstelligen Bereich, die eigentlich nicht notwendig wären. Dank des Bürgerhinweises wurde die Skulptur schnell gereinigt.



### b) defekte Gehwege

Geschäftsinhaber und Anwohner bemerken am schnellsten, wenn der Gehweg vor Ort defekt ist, sich Gehwegplatten lösen oder Gehwegplatten achtlos entfernt worden sind. Die Hinweise werden an die SDS als zuständigen Fachbereich weitergeleitet. Auch hier danken wir den aufmerksamen Bürgerinnen und Bürgern.

In der Regel kann der Gehweg repariert werden. Ist dies nicht mehr möglich, so plant die SDS eine Erneuerung ein.



### c) Schlaglöcher

Schlaglöcher können in der kalten Jahreszeit innerhalb weniger Stunden aufbrechen und sich enorm vergrößern. Auch hier sind die Hinweise von Autofahrerinnen und Autofahrern sehr hilfreich. Wurde das Auto durch ein Schlagloch beschädigt, wird sogleich eine Schadensmeldung aufgenommen und zur Bearbeitung weitergeleitet.

#### **d) Sträucher verengen den Gehwegbereich**

Bürgerinnen und Bürger informieren jedes Jahr über Gehwege, die durch Bäume oder Sträucher der angrenzenden Grundstücke verengt sind und bitten einzuschreiten. Der Sachverhalt wird überprüft. Die SDS schreibt die Grundstückseigentümer an und fordert zum Rückschnitt der Bäume oder Sträucher auf.



#### **e) Hinweise zur mangelhaften Gehwegreinigung oder Pflege von Straßenbegleitgrün**

Eine hohe Diestelstaude am Straßenrand versperrt nicht nur die Sicht für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer, es sieht zudem auch nicht schön aus. Das Bild zeigt einen besonderen extremen Fall, in dem das Straßenbegleitgrün nicht gepflegt wurde. Die SDS überprüfte die Zuständigkeit und veranlasst entsprechendes. In einem anderen Fall bemängelten Anwohner, dass das Streugut nicht entfernt wurde. Für die Beseitigung von Streugut ist der angrenzende Grundstückseigentümer verantwortlich.



## f) Müllentsorgung/Containerstationen

Anwohner bemängeln als Erstes, wenn an Containerstationen die Behälter für Glas voll sind oder wenn an Altkleidercontainern Bekleidungen neben den Containern liegen.

Auch hier prüft die SDS die Hinweise. Über die Feiertage insbesondere zum Jahreswechsel verschieben sich die Entsorgungstermine. Erfahrungsgemäß fällt dann auch mehr Abfall an. Meistens wird das Problem gelöst, wenn eine außerplanmäßige Entleerung vorgenommen wird. In Ausnahmefällen wird über einen längeren Zeitraum auch beobachtet, ob der Entleerungsrhythmus geändert werden muss.

Bezüglich der Altkleidercontainer wurde die Entsorgungsfirma darauf aufmerksam gemacht, dass entsorgte Altkleider nicht durch die Firma vor Ort aussortiert werden dürfen.



## g) Abbruch der Livestream-Übertragung der Sitzung der Stadtvertretung am 11.03.2013

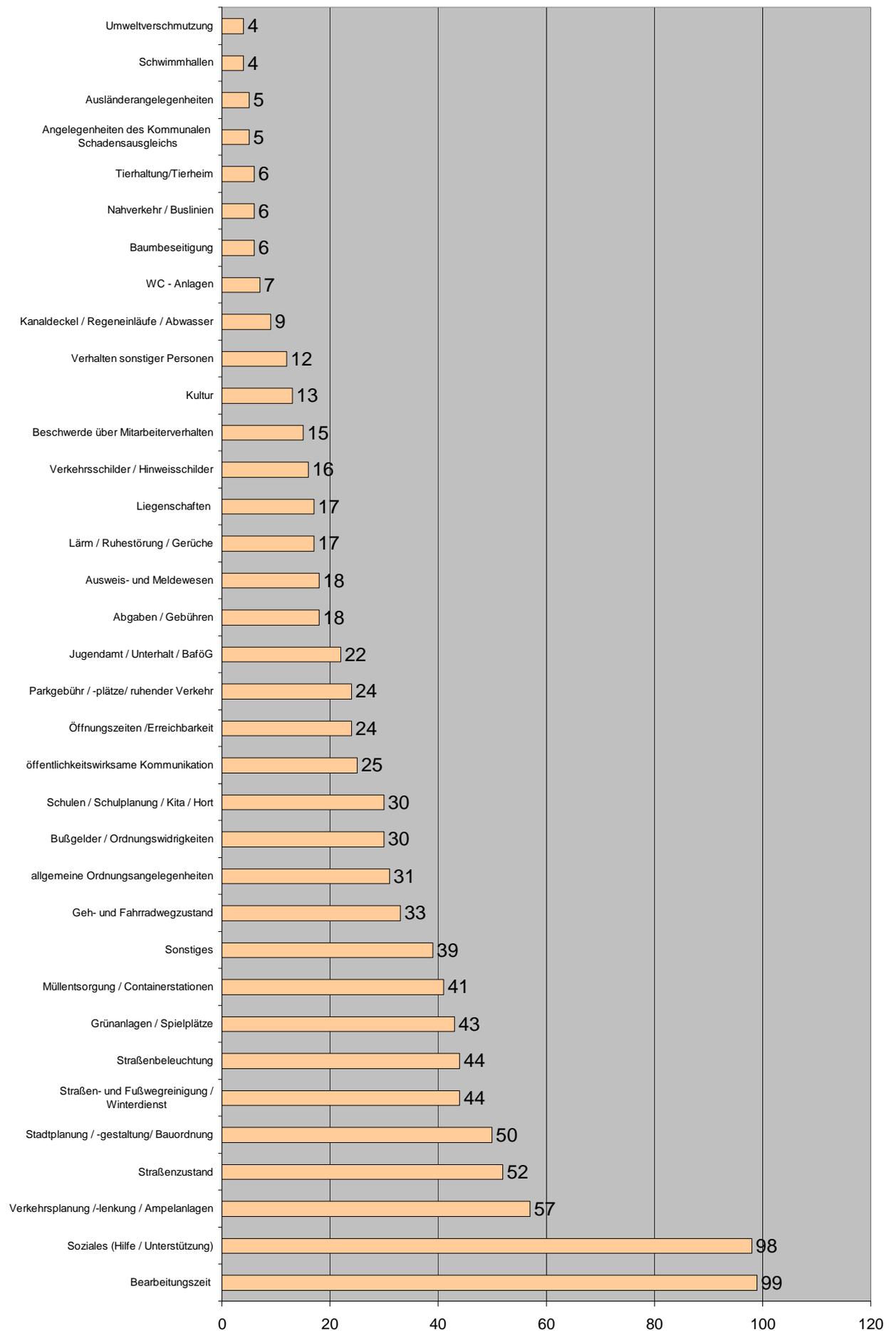
Interessierte haben öffentlich angeregt, die Abstimmung zur sogenannten "Streichliste der Verwaltung" per Livestream im Internet öffentlich zu übertragen. Die Anregung wurde im Vorfeld der Sitzung der Stadtvertretung durch den Stadtpräsidenten und die Verwaltung aufgenommen und entsprechend vorbereitet. Ein Mitglied der Stadtvertretung hatte zur Sitzung der Stadtvertretung der Livestream-Übertragung widersprochen. 12 Mitglieder der Stadtvertretung stimmten ihm zu. Die Übertragung wurde daraufhin abgebrochen.

Daraufhin beschwerten sich 3 Einwohnerinnen und Einwohner. Sie fanden es sehr gut, dass die Sitzung der Stadtvertretung live übertragen werden sollte – insbesondere zu diesen wichtigen Themen für die Zukunft der Stadt. Als die Übertragung dann nach einigen Minuten abgebrochen worden ist, waren die Petenten enttäuscht.

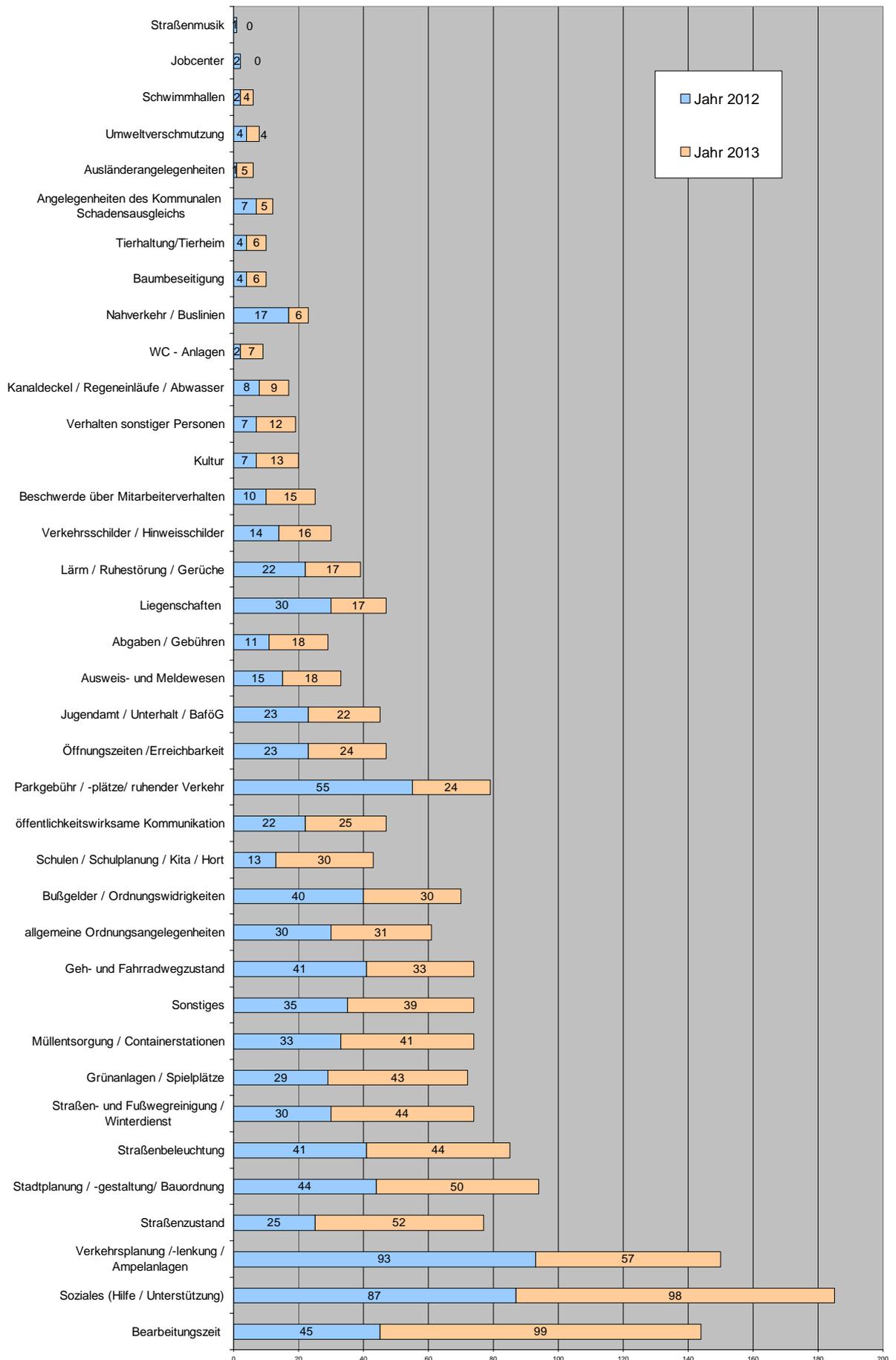
Die Auswertung der kurzen Übertragung hat gezeigt, dass großes Interesse bestand. Insgesamt wurden 1182 Zugriffe verzeichnet, u. a. 535 aus Schwerin, 317 aus Berlin, 48 aus Hamburg, 7 aus Rostock, 50 aus Wismar, 12 aus Güstrow und 2 aus Kiel.

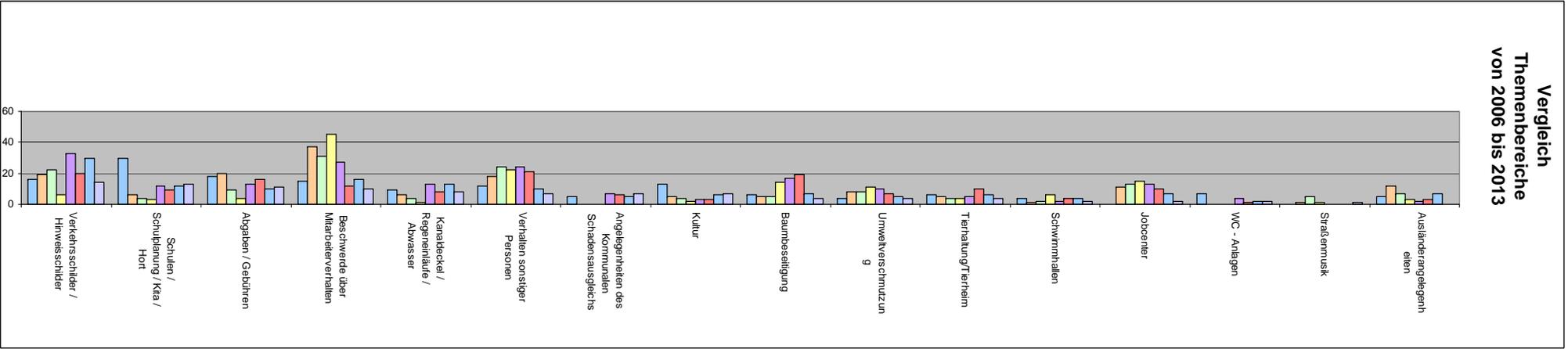
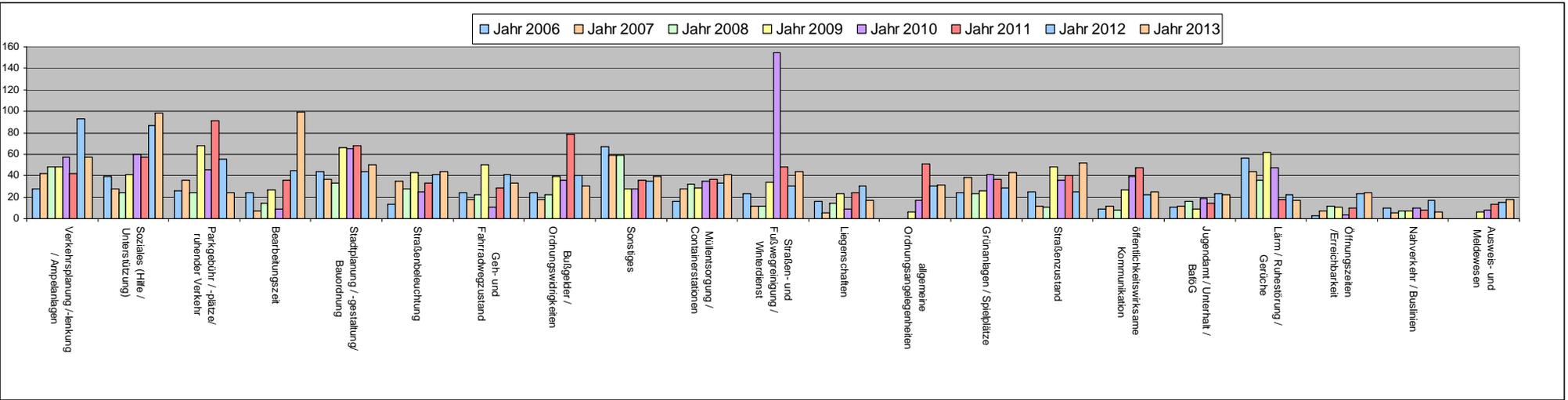
Laut Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern war der Abbruch der Livestream-Übertragung nicht zu beanstanden und rechtlich legitim. Die Einwohnerinnen und Einwohner fanden diese Antwort jedoch nicht befriedigend.

## Themenbereiche 2013 im Überblick



## Vergleich Themenbereiche 2012 - 2013





### Die am häufigsten angefragten Fachbereiche 2013

SDS (Eigenbetrieb)	22%
Amt für Verkehrsmanagement	15%
Amt für Jugend, Schule und Sport	13%
Amt für Soziales und Wohnen	12%

### Die am häufigsten angefragten Fachbereiche 2012

Amt für Verkehrsmanagement	24%
SDS (Eigenbetrieb)	18%
Amt für Ordnung	11%
Amt für Soziales und Wohnen	11%

### Die am häufigsten angefragten Fachbereiche 2011

SDS (Eigenbetrieb)	23%
Amt für Verkehrsmanagement	22%
Amt für Ordnung	16%
Amt für Soziales und Wohnen	8%

### Die am häufigsten angefragten Fachbereiche 2010

SDS (Eigenbetrieb)	29%
Amt für Verkehrsmanagement	15%
Amt für Ordnung	11%
Amt für Umwelt	5%

### Die am häufigsten angefragten Fachbereiche 2009

Amt für Verkehrsmanagement	21%
SDS (Eigenbetrieb)	19%
Amt für Ordnung	11%
Amt für Stadtentwicklung	6%
Amt für Umwelt	6%

### Die am häufigsten angefragten Fachbereiche 2008

Amt für Verkehrsmanagement	18%
Ordnungsamt	17%
SDS (Eigenbetrieb)	17%
Büro OB	10%

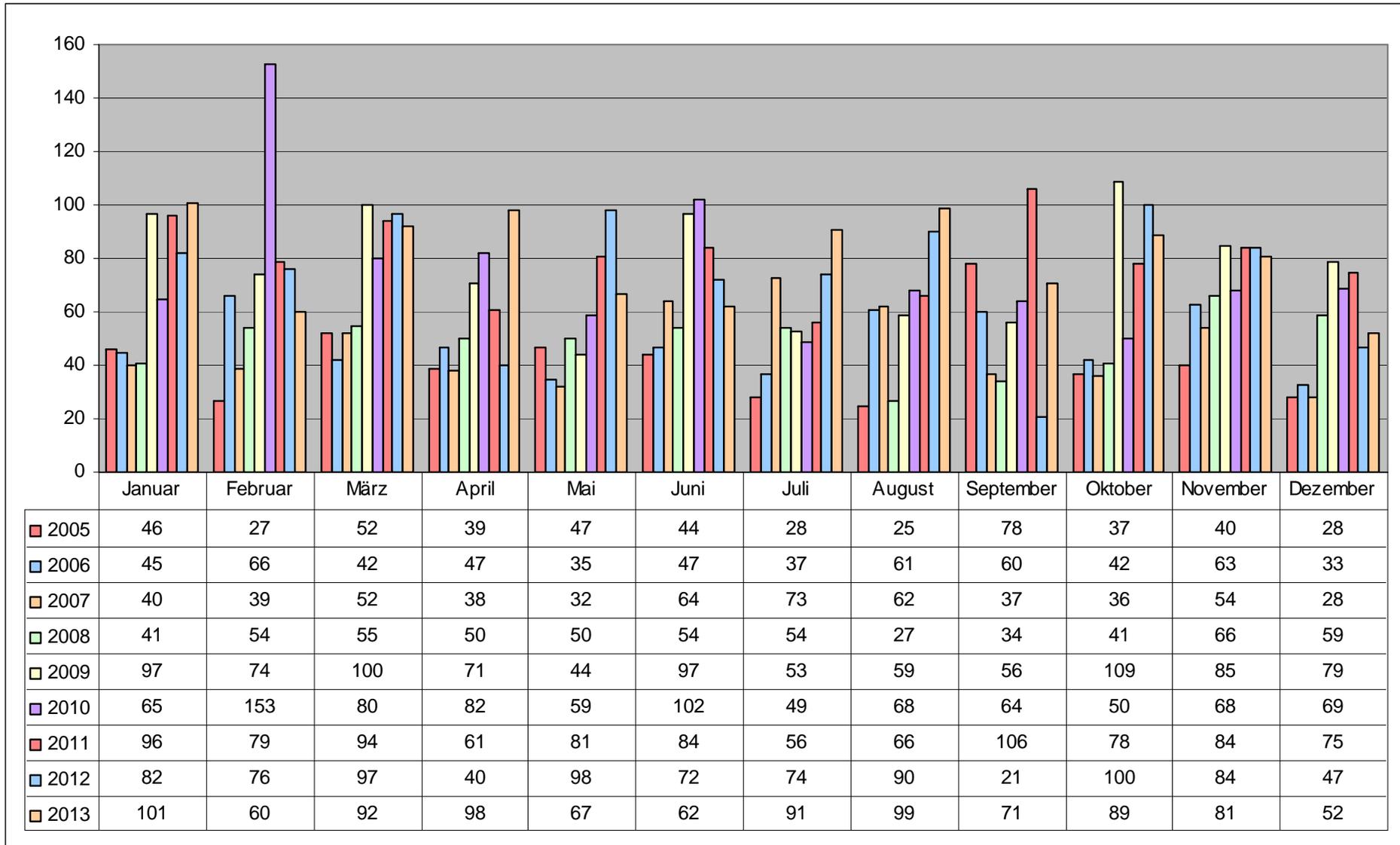
### Die am häufigsten angefragten Fachbereiche 2007

Amt für Verkehrsmanagement	19%
Ordnungsamt	18%
SDS (Eigenbetrieb)	13%
Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz	8%

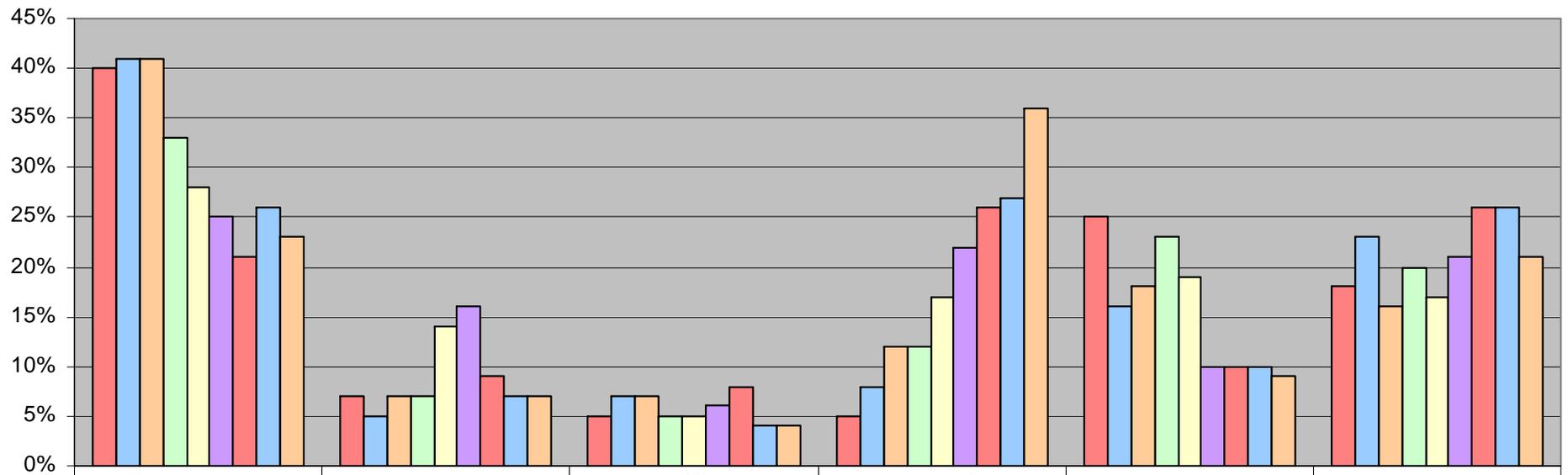
### Die am häufigsten angefragten Fachbereich 2006

Amt für Ordnung und Umwelt	17%
SDS (Eigenbetrieb)	14%
Amt für Verkehrsmanagement	11%
Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz	7%

### Vergleich der zeitlichen Verteilung aller Vorgänge 2005 – 2013

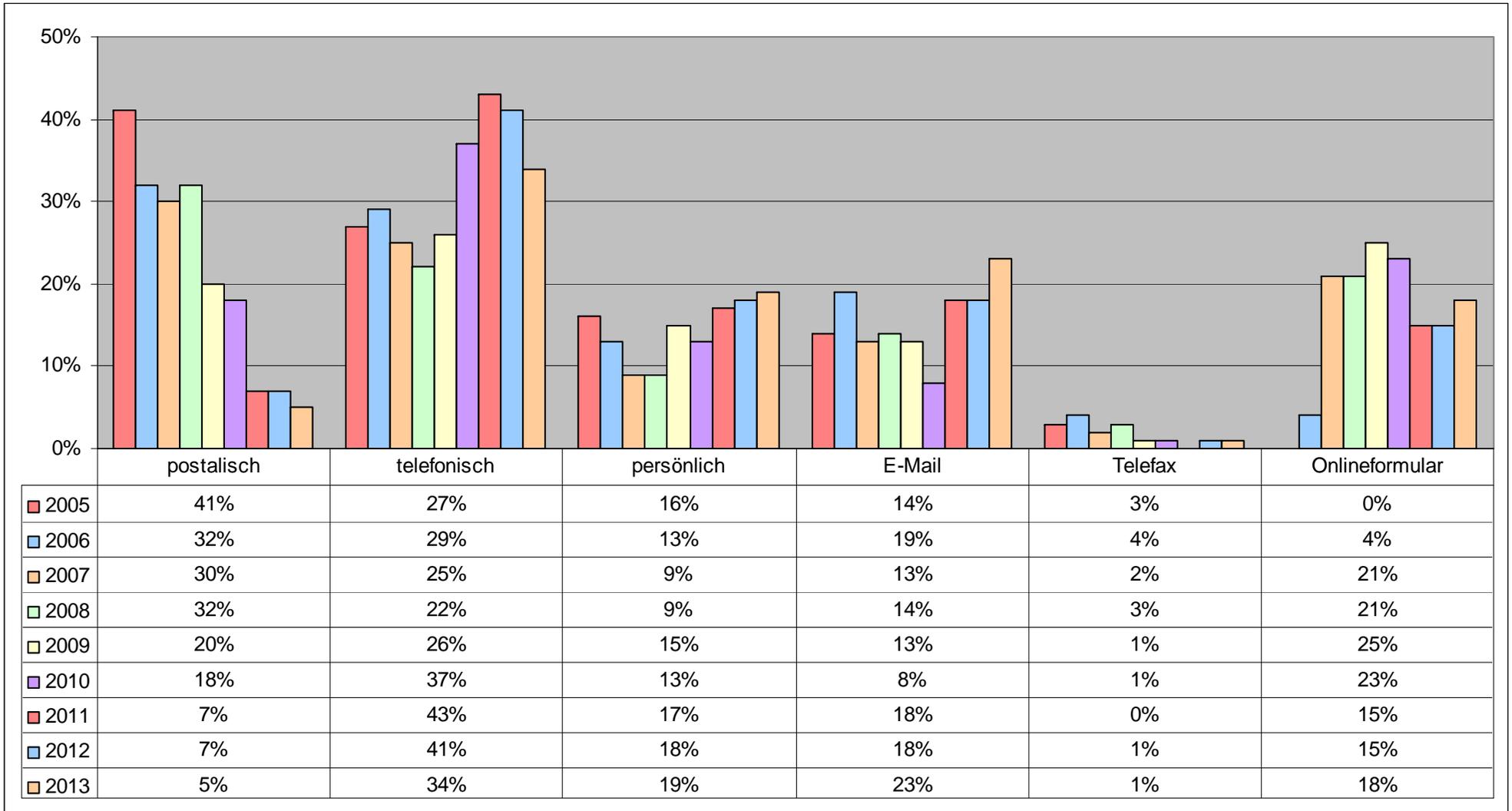


### Vergleich eingegangener Vorgangsarten 2005 - 2013



	Beschwerden	Anregungen	Lob / Dank	Auskünfte	Unterstützung	Mängelhinweise
Vorgänge 2005	40%	7%	5%	5%	25%	18%
Vorgänge 2006	41%	5%	7%	8%	16%	23%
Vorgänge 2007	41%	7%	7%	12%	18%	16%
Vorgänge 2008	33%	7%	5%	12%	23%	20%
Vorgänge 2009	28%	14%	5%	17%	19%	17%
Vorgänge 2010	25%	16%	6%	22%	10%	21%
Vorgänge 2011	21%	9%	8%	26%	10%	26%
Vorgänge 2012	26%	7%	4%	27%	10%	26%
Vorgänge 2013	23%	7%	4%	36%	9%	21%

### Vergleich der prozentualen Verteilung der Beschwerdekanäle 2005 – 2013



**Impressum:**

Landeshauptstadt Schwerin  
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385 545-0  
Telefax: 0385 545-1019  
E-Mail: [info@schwerin.de](mailto:info@schwerin.de)  
Internet: [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)

**Kontakt:**

Landeshauptstadt Schwerin  
Ideen- und Beschwerdemanagement  
Sandra Hoffmann

Am Packhof 2-6  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385 545-2222  
Telefax: 0385 545-1019  
E-Mail: [ideen-beschwerden@schwerin.de](mailto:ideen-beschwerden@schwerin.de)  
Internet: [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)



## **Anlage 3**

# **Auswertung der Fördermittel für die Unterstützung der Arbeit des Kommunalen Präventionsrates der Landeshauptstadt Schwerin**

**2013**

# **Bericht über die Gewährung von Fördermitteln für die Unterstützung der Arbeit des Kommunalen Präventionsrates der Landeshauptstadt Schwerin**

**für das Jahr 2013**

- 1. Ausrichtung der Präventionsmesse**
- 2. Bericht über die finanziell unterstützten Kleinstprojekte der Stadt**
- 3. Abrechnung der ausgereichten Fördermittel**

### 3. Präventionsmesse 2013 in den Schweriner Höfen

#### Präventionsmesse „Sicher und aktiv im Alter“ mit Sicherheits-Tipps für den Alltag

Frau Gramkow eröffnete am 07. November 2013 um 10 Uhr die 3. Präventionsmesse der Landeshauptstadt Schwerin in den Schweriner Höfen. In diesem Jahr stand die Präventionsmesse unter dem Thema „Sicher und aktiv im Alter“ und lehnte sich somit thematisch an den 7. Landespräventionstages des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung MV, welche am 28. November 2013 im Ludwig-Bölkow-Haus stattfand.

Neben vielen wertvollen Sicherheits-Tipps für den Alltag und im Umgang mit Trick-Betrütern wurden auch die Besucherinnen und Besucher über interessante Freizeit- und Fitnessangebote informiert. Das Akkordeon-Trio des Landespolizeiorchesters MV, sowie eine Modenschau, organisiert durch das Seniorenbüro der Stadt rundeten die Veranstaltung ab.



Folgende Akteure standen auf der Präventionsmesse für Rat und Tat zu Verfügung:

Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung MV mit LKA MV,  
Polizeiinspektion Schwerin,  
Landespolizeiiorchester MV mit einem Akkordeon-Trio,  
Seniorenbüro mit dem Seniorenbeirat der Stadt Schwerin  
Landesring MV und Dt. Seniorenringes e. V.,  
Landesverkehrswacht MV in Zusammenarbeit mit dem Nahverkehr  
Schwerin  
AWO Soziale Dienste gGmbH, Verbraucherzentrale  
Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen  
(KISS)  
ARGuS e. V.,  
Weißer Ring e.V.  
Schweriner Jugendring e.V.,  
Sisyphus e. V.









**AWO**  
**Kreisverband Schwerin-Parchim e.V.**

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 300,- €

Projekt: „Ausstellung – Ich sehe, was du nicht siehst“

Prävention ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Frauenhaus Schwerin. Die Bewohnerinnen des Frauenhauses erfuhren z.T. langjährige Gewalt im häuslichen Bereich. Dadurch verloren sie Ihr Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und häufig auch den Kontakt zu Familie und Freunden.

Bei den Überlegungen, Prävention einmal anders zu gestalten, wurde die Idee einer Fotoausstellung geboren. Ziel war es zunächst, die Bewohnerinnen anzuregen, ihren Blick auf sich, auf ihren neuen Lebensabschnitt zu richten, um damit immer mehr aus ihrem bisherigen Gedankenkreislauf herauszutreten. Fragen wie : Wohin soll meiner neuer Weg führen?, Was ist hier das Besondere für mich? bewegten die teilnehmenden Frauen, über ihre Vergangenheit aber auch ihre nächsten Ziele nachzudenken.

Sich jemanden anzuvertrauen, sich Hilfe zu holen, in ein Frauenhaus zu gehen, über ihre Erlebnisse offen zu sprechen, ist ein sehr schwerer Schritt, für den manche Betroffene Jahre benötigen. Umso erstaunlicher war es, dass einige Teilnehmerinnen des Fotoprojektes während der Entstehung von Fotografien den Mut und das Selbstvertrauen fanden, sich in den Mittelpunkt der Aufnahmen zu stellen und sich somit öffentlich zu zeigen, Das ist das Besondere dieser Ausstellung. Nicht alle am Fotoprojekt teilnehmenden Frauen waren mit dem Fotobearbeitungsprogramm vertraut. Sie erhielten Unterstützung von anderen Bewohnerinnen bzw. den Mitarbeiterinnen des Teams des Frauenhauses, die das Projekt begleiteten. In dieser Phase gelang es Ihnen, ihren Blick vom Problem hin zur Lösung zu richten. Die gelungene Fotobearbeitung stärkte zusätzlich ihr Selbstwertgefühl.

Abschließend gaben die Frauen ihren Bildern Titel wie z.B. „Ticket in die Freiheit“, „Geschafft“, „Obenauf“ oder „Weg mit den Trümmern“. Bis zur Fertigstellung der Fotos und der Eröffnung der Ausstellung am 22.11.2013 stieg für die Fotografinnen die Spannung.

Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung des Kommunalen Präventionsrates konnten die Fotoabzüge und die Rahmen für die Ausstellung finanziert.

**Seniorenbeirat der Stadt**

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 600,- €

Projekt: „Mobile in Schwerin“

Eine selbstständige Mobilität im Alter fördert die eigenverantwortliche Bewältigung des Lebens sowie die Lebensfreude. Ziel der Sicherung der Mobilität von Menschen über 60 Jahren sind nicht Sonderlösungen für ältere Menschen, sondern integrierende Angebote. Defizite können vielfach durch Erfahrung, Anpassung an das Verkehrsverhalten und geeignete Hilfsmittel kompensiert werden.

Eine Möglichkeit der Kompensation körperlicher Beeinträchtigungen sind Rollatoren. Die Nutzung dieser Gehhilfen im öffentlichen Verkehr birgt jedoch auch Vorurteile, Ängste und Unfallrisiken. So sind die Unfallzahlen durch Stürze mit Rollatoren in Bussen und Bahnen stark zunehmend. Menschen ab 60 Jahren legen durchschnittlich acht Prozent ihrer Wege mit dem öffentlichen Verkehr zurück. Mit zunehmendem Alter werden Busse und Bahnen häufiger genutzt. Unfallvorbeugend könnte eine rechtzeitige Vermittlung von ÖPNV-Nutzungskompetenzen für Rollator-Benutzer durch eine zielgruppengerechte, mobilitätserhaltende und persönliche Beratung sein. Aus diesem Grund startete die Landesverkehrswacht unterstützt vom Nahverkehr Schwerin, der Sparkasse, dem Seniorenbeirat und dem Sanitätshaus Stolle dieses Projekt 2012. In diesem Jahr nahmen an 4 Terminen insgesamt 40 Seniorinnen und Senioren teil. Nach der Abholung durch einen Sonderbus von den verschiedenen Haltestellen im Stadtgebiet wurden die Teilnehmer zum Nahverkehr verbracht und in 3 Gruppen eingeteilt. Die Gruppen teilten sich zu Beginn in die Kontrolle der Funktionalität und der richtigen Einstellung des Rollators durch die Fa. Stolle. Darauf folgte das Üben des richtigen Ein- und Aussteigens und des regelkonformen Verhaltens im Bus durch den Nahverkehr und Landesverkehrswacht. Präventionsbeamte der Polizei und ehrenamtliche Mitglieder der Verkehrswacht der Landeshauptstadt Schwerin probten mit den Teilnehmern auf einem Parcours das Fahren auf verschiedenen Bodenbeschaffenheiten und konnten sich bei der Demonstration des „Toten Winkels“ über die verschiedenen Sichtweisen von Autofahrer und Fußgänger informieren. Nach ca. 1,5 Stunden konnten die Teilnehmer bei einer Tasse Kaffee über ihre Probleme und Wünsche zum Thema Nahverkehr und Rollator mit den anwesenden Projektpartnern diskutieren. Die Resonanz der Teilnehmer in Auswertung der Evaluationsbögen war sehr positiv. Besonders freute uns das starke Interesse der Medien weit über unsere Landesgrenzen hinaus. Nicht nur NDR und ZDF begleiteten mehrfach unsere Veranstaltungen auch in den landes- und bundesweiten Printmedien wurde unser Pilotprojekt vorgestellt, worauf viele Anfragen nach Konzeption und Hilfestellungen bei uns eingingen. Das Projekt wird 2014 auch an anderen Standorten wie Neubrandenburg und Rostock geplant. Krönender Abschluss war 2013 die Auszeichnung der Projektpartner unter Regie der Landesverkehrswacht mit dem Landespräventionspreis 2013. Der Kommunale Präventionsrat übernahm die Kosten der Landesverkehrswacht M-V e.V. für die Erstellung von Plakaten, Flyer und Kopien.

## **Präventionsrat Weststadt**

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 300,- €

Projekt: „Generationen werden ihrer Verantwortung bewusst“

Der Präventionsrat Weststadt führt seit 13 Jahren ohne Unterbrechung eine erfolgreiche und bürgernahe Tätigkeit durch. Durch die finanzielle Unterstützung konnte die gemeinwesenorientierte Stadtteilveranstaltung „10. Osterfeuer in der Weststadt“ am 28.03.2013 wie geplant und beantragt erfolgreich generationsübergreifend durchgeführt werden. Zu diesem

Höhepunkt waren die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Kinder, Eltern, Großeltern und Gäste aus 7 Kitas der Weststadt und angrenzende Stadtteile eingeladen.. Insgesamt nahmen rund 600 Besucher von jung bis alt an der Veranstaltung teil. So gab es Grillstände und heiße Getränke, ein großes Lagerfeuer, Eierlaufen für Kinder, Knüppelkuchen backen an Feuerschalen, Reiten für Kinder, Besichtigung der Feuerwehrautos der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin-Mitte und vieles mehr.

An der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung waren neben dem Präventionsrat, der Stadtteilkonferenz Weststadt und vielen ehrenamtlichen Helfern auch folgende Einrichtungen und Vereine beteiligt: Kinder- und Jugendtreff „Westclub One“, die Guttempler, SWG e.G., Verein „Hand in Hand“, Freiwillige Feuerwehr Schwerin-Mitte und der Bauspielplatz Schwerin e.V..

Mit dieser und ähnlichen Veranstaltungen versucht der Präventionsrat die Verbindungen zwischen den Generationen mit ihren Erfahrungen zur Weitergabe an die Jüngeren zu unterstützen und zu nutzen. Diese Aktivitäten sollen dabei die gemeinschaftliche Verantwortung des Einzelnen fördern und zugleich präventiv ein gewaltfreies Leben sichern sowie zu einem harmonisierenden Stadtleben beitragen.

Finanziert wurden die Getränke für die Kinder, das Lagerfeuer mit Knüppelkuchen ein Marktstand für die Kinder, die musikalische Begleitung und das Pferdereiten für die Kleinsten.

## **VSP gGmbH Präventionsstelle BALFINplus**

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 600,- €

Projekt: „Bis ans Limit – Theater im Klassenzimmer“

Das „Suchtpräventions-Theaterprojekt“ der VSP gGmbH- BALFINplus ermöglichte, dass in Kooperation mit dem Mecklenburgischen Staatstheater die Aufführung des Theaterstückes „Bis ans Limit“ (ca. 45 min) mit einer suchtpräventiven Aufarbeitung unter Mitwirkung des Schauspielers, der Theaterpädagogin sowie einer Suchtpräventionsfachkraft im Umfang einer Unterrichtseinheit angeboten werden konnte. Diese mobile Theaterproduktion kam teils direkt ins Klassenzimmer oder konnte von mehreren Schulklassen für das E-Werk (ca. 100 Schüler) gebucht werden. Mit dem Projekt und der dazugehörigen Fördersumme von 600,00 € wurden Eintrittspreise für Schulklassen (je Schüler 5,00 €) gezahlt, so dass auch einkommensschwache Schüler und Schülerinnen diese Möglichkeit nutzen können. Bei Aufführungen vor mehreren Klassen bestand das Angebot durch BALFINplus für Schweriner Schulen, eine zeitnahe suchtpräventive Nachbereitung für eine Unterrichtsstunde in jeder beteiligten Klasse extra durchzuführen.

Das Jugendstück „Bis ans Limit“ schildert den ganz einfachen Abstieg eines 16-Jährigen in die Alkoholabhängigkeit bis hin zum Neubeginn nach der Entzugsklinik und macht eindringlich und lebensnah das multifaktorielle Entstehungsgefüge von Sucht begreiflich und zeigt gesundheitliche Risiken und psychische Folgen von Abhängigkeitserkrankungen auf. Fast alle Schülerinnen und Schüler werden im Laufe ihrer Schulzeit mit unterschiedlichen Suchtmitteln in Kontakt kommen: Zigaretten in der großen Pause, Computerspiele am Nachmittag zu Hause, Alkohol

am Wochenende etc. Das fast „schmerzhaft“ nahe Theater macht es möglich, dass die Schüler und Schülerinnen einen suchtkranken Jugendlichen erleben und fühlen können. Das erleichtert eine offene und intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht bzw. Risiko- und Schutzfaktoren in nur einer Unterrichtsstunde. Die Schulklassen setzen sich mit unterschiedlichsten Ebenen von Abhängigkeit auseinander (rechtliche Aspekte, Aggressionen/Gewalt unter Alkohol, Umgang mit konsumierenden Freunden etc.), damit sie sich zunehmend eine eigene Meinung bilden können, bewusst Stellung beziehen können und die Verantwortung für das eigene Leben im Blick haben.

Vereinzelte suchten auch im Anschluss der Veranstaltungen einige Jugendliche oder Lehrer noch ein persönliches Gespräch. Beispielweise sorgte sich eine Lehrerin um eine Schülerin und suchte Rat bezüglich möglicher Vorgehensweisen. Und einige Schüler und Schülerinnen machten sich Gedanken um eine „auffällige“ Mitschülerin und sprachen über Ihre Ängste. Durch die „BALFINplus“-Flyer nutzten auch zwei Jugendliche vertrauliche Beratungsangebote unserer Suchtpräventionsfachkraft in der Präventionsstelle „BALFINplus“.

Innerhalb des o.g. Zeitraums wurde das Theaterstück insgesamt vor über 500 Schüler und Schülerinnen aus Schweriner Schulen (von 7.-10. Klasse) aufgeführt und theaterpädagogisch bzw. suchtpreventiv nachbereitet. Bei überregionaler Betrachtungsweise erreichte das Jugendstück sogar über 1000 Schüler und Schülerinnen in insgesamt 23 Vorstellungen im Jahr 2013.

Positiv hervorzuheben sind auch die zunehmenden Kontakte zu Lehrern und Schulsozialarbeitern, um das Thema bzw. Angebote zur Sucht – und Kriminalprävention in den Fokus zu bringen, dabei Hemmschwellen abzubauen und Netzwerkarbeit zu unterstützen.

Es entwickelte sich zudem eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Theaterpädagogin des Mecklenburgischen Staatstheaters, so dass weitere präventive Projekte anlaufen werden (u. a. zum Thema Essstörungen) und auch theaterpädagogische Elemente in zukünftige Suchtpräventionsveranstaltungen angedacht sind.

Das Suchtpräventions-Theaterprojekt findet auch weiterhin breite Zustimmung an Schweriner Schulen als auch im Umland. Auch im Jahr 2014 sind schon zahlreiche Veranstaltungen geplant.

## **Werner-von-Siemens-Schule**

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 300- €

Projekt: „Aktionstag 9. Klasse-Kletterwald“

Am 18. und 19. Juni 2013 nahmen beide 9. Klassen an einem Teamtraining auf dem Gelände des Schweriner Kletterwaldes teil. Die jeweils zweistündige Veranstaltung führte Herr Marcus Wergin von der Evangelischen Jugend durch.

Zum Beginn des Schuljahres 2012/13 veränderte sich die Struktur beider Klassen durch Ab- und Zugang. Mannigfaltigen Konfliktsituationen begegneten die Klassenleitungen Frau Scalise-Steitzer und Herr Sonnemann durch Einbeziehung von Schlichtern und Sozialarbeitern. Als wichtiger Meilenstein zu gewaltfreien Klassen wurde das Projekt „Kletterwald“ beantragt.

Herr Wergin kombinierte gemeinsam mit Herrn Neumann ansprechende pädagogische Spiele, die nur bei gemeinsamem Vorgehen aller Teammitglieder erfolgreich zu bewältigen waren. Beispielsweise sollten die Schüler auf einem Seil balancierend eine größere Entfernung zurücklegen. Anspruch war, dass alle Schüler das Ziel erreichen ohne vom Seil zu fallen. Unschwer kann man sich den Stolz über das Erreichte vorstellen. Jeder Schüler konnte im Laufe der Veranstaltung mehrfach seine Teamzugehörigkeit unter Beweis stellen.

Insbesondere mit Beginn des 10. Schuljahres zeigten sich die Ergebnisse der durchgeführten Projekte. Die Schüler beider Klassen haben gelernt, sich zu respektieren, gemeinsam Aufträge zu erledigen und Ausgrenzungen zu vermeiden. Nunmehr arbeiten mehrere Schüler im Schlichterrat und der Ordnungsgruppe mit. Der Kommunalen Präventionsrat übernahm die Kosten der Evangelischen Jugend für das Teamtraining zweier Klassen an zwei Tagen.

## **Präventionsrat Krebsförden**

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 300- €

Projekt: „Ferienkurs - Fischern mit Jugendlichen“

Viele unserer Besucher leben in einkommensschwachen Verhältnissen und können sich kostenintensive Freizeitbeschäftigungen nicht leisten. Auch fehlende familiäre Zuwendung fördert die Gefahr, empfänglich für negative Einflüsse zu sein. Daher entschied sich der Präventionsrat den Schützlingen ein Sommer-Ferienkurs zum Erlernen des Angelns anzubieten. Denn Angeln ist sehr beliebt, fördert Ruhe, Konzentration und Ausgeglichenheit. Es ist eine sinnvolle Freizeitgestaltung, die von Kindern und Jugendlichen gewaltfrei und mit relativ geringem Kostenaufwand ausgeübt werden kann.

Für diesen Kurs in der ersten Ferienwoche im Juni meldeten sich 11 Teilnehmer. Sie besuchten täglich von 10 bis 16 Uhr den Kurs, brachten sich aktiv ein und unterstützten sich gegenseitig. Neue Freundschaften wurden geschlossen. Neben dem aktiven Angeln wurden auch die theoretischen Kenntnisse zum Erreichen eines Angelscheines vermittelt. Hier ist besonders die erfolgreiche Rücksichtnahme und Einbeziehung der lernschwachen bzw. lernbehinderten Jugendlichen hervorzuheben. Intensive Unterstützung Einzelner gab es außerdem während der gesamten Woche durch einen ehrenamtlichen Helfer. Spaß und Freude kamen nicht zu kurz. Gerade die Pausen und Freiräume zum Tagesausklang wurden genutzt, um individuelle Probleme bzw. Alltagsorgen zu besprechen und entsprechende Hilfsangebote aufzuzeigen. So wurde z.B. von einem Elternteil das Angebot zur Allgemeinen Sozialen Beratung in unserer Einrichtung gern angenommen.

Begleitet wurde der Kurs zudem durch Senioren der Einrichtung, die für eine tägliche Mahlzeit und Pausenverpflegung sorgten, mit den Teilnehmern ins Gespräch kamen und eigene Erfahrungswerte weitergaben.

Auch die Möglichkeit der individuellen Prüfungsvorbereitung wurde intensiv genutzt. Das zeigte sich an dem hervorragenden Ergebnis, dass alle Teilnehmer die Prüfung für den Angelschein bestanden haben. Dies ist ein schöner Erfolg unseres gemeinsamen Lernens und des Zusammenhaltens. Zudem ist dies ein großes

Erfolgserebnis für jeden Einzelnen, bringt doch gerade dies Selbständigkeit, Stolz auf das Erreichte und die so wichtige Anerkennung in der Gruppe mit sich. Mit der Unterstützung des Kommunalen Präventionsrates wurde das Lehrmaterial, die Schreibmaterialien, Angelzubehör und die Gebühr für den Angelschein finanziert.

## **Verein zur Förderung zeitgemäßer Jugend- und Sozialarbeit e.V.**

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 300- €

Projekt: „Frühlingsgefühle“

Mit Hilfe der Projektförderung des Kommunalen Präventionsrates der Stadt konnte vom 13. – 17.05.2013 das Präventionsprojekt „Frühlingsgefühle“ in Form einer Themenwoche im Kinder- und Jugendtreff „Westclub One“ durchgeführt werden. An diesen Tagen beschäftigten sich 50 Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 21 Jahren mit den selbst gewählten Themen wie Aufklärung, Sexualität, Gefühle und Wohlfühlen im eigenen Körper. Themenschwerpunkte lagen vor allem beim Thema Liebeskummer, Veränderungen am Körper und Hinweise im Umgang mit dem Internet und sozialen Netzwerken. Für diese Gespräche standen neben Pastor i.R. Lutz Pastram auch die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung in Westmecklenburg Verhütungsmethoden zu Verfügung.

Zudem nutzten die Jugendlichen diese Woche intensiv um über ihre Gefühle zu reden und sich auszutauschen.

Das Besprechen der Themen Identität und Geschlechterrolle war für die Entwicklung von Toleranz untereinander ebenso wesentlich. Denn oft werden Mädchen und Jungen Opfer von Straftaten, weil sie „anders“ sind und somit oft von ihrem sozialen Umfeld nicht akzeptiert und sogar ausgestoßen werden.

Das Thema Frühlingsgefühle basierte grundlegend auf den Interessen der Jugendlichen, für die in diesem Alter das Thema Liebe und Sexualität eine große Rolle spielt. Aufgrund der oft unzureichenden Kenntnisse zu Verhütungsmethoden und sexuelle Gesundheit, ist die Aufklärungs- und Präventionsarbeit ein wichtiger Bestandteil, um die Mädchen und Jungen zu einem bestimmten Leben zu befähigen.

## **Ideenbau intakt e.V.**

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 300,- €

Projekt: „Stadtteilstfest-Graffiti präventiv“

Während der gemeinschaftlichen Arbeit mit den Jugendlichen wurde unter anderem die Kriminalität in Zusammenhang mit illegalen Graffiti thematisiert. Für das Stadtteilstfest „Oktoberspektakel“ des Paulstadt-Treffs bekamen einige Jugendliche die Möglichkeit einen Betrag zur Gestaltung ihres Stadtteils zu leisten. Durch die Veranstaltung des Festes hatte das Graffitiergebnis eine breite Öffentlichkeit erreicht. Eine Videodokumentation über die Entstehung des Graffiti würde während der gesamten Festdauer abgespielt.

Die Jugendlichen hatten nicht nur viel Freude an der Gestaltung, sondern haben sich auch als Gruppe weiterentwickelt. Mit der Gestaltung einer Wand lag der Schwerpunkt auch in der Koordination der anstehenden Arbeiten und der Kooperation untereinander. Das Ergebnis zeigt hervorragend das erfolgreiche Zusammenspiel aller Beteiligten.

Mit der Unterstützung des Kommunalen Präventionsrates konnte eine Zauberveranstaltung für Kinder und Erwachsene im Rahmen des Stadtteilfestes und die Farben sowie weitere Materialien zur Gestaltung einer Wand finanziert werden.

## **DRK Kreisverband Schwerin Freizeitzentrum „bus-stop“**

Projekt: „Graffiti“

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 300,- €

Dieses Projekt wurde in erster Linie durch drei Praktikantinnen vorbereitet und mit Unterstützung eines bekannten Künstlers durchgeführt. Schon im Vorfeld des Praktikums fanden Gesprächsrunden statt, wo die Kinder und Jugendlichen Wünsche und Vorstellungen äußern konnten. Diese wurden von den Praktikantinnen aufgenommen, in ein Konzept zusammengefasst und Förderanträge gestellt.

Graffiti war immer schon ein Teil unserer Kinder- und Jugendarbeit. Doch leider wurde auch das Freizeitzentrum, Opfer von unschönen Schmierereien. Die Kinder waren selbst über den Zustand entsetzt und kontaktierten mit einer Anzeige die Polizei. Für das Graffiti –Projekt haben sich Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Schulen beworben, die sich aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes beteiligen möchten.

Graffiti ist aus unserer Welt nicht mehr wegzudenken. Nachahmen, was andere Sprüher auf Wänden gesprüht haben, bunte Bilder, kunstvoll verzierte Buchstaben oder verrückte Figuren: diese Kunstrichtung wirkt auf Jugendliche einen starken Reiz aus. Damit man beim Nachahmen und Ausprobieren nicht in ein illegales Terrain rutscht, kam professionelle Hilfe – ein freiberuflicher Künstler. Er berichtete über seine Erfahrungen, welche Tragweite und Folgen ein illegales Handeln mit Graffiti hat. Illegales Sprühen zu ahnden ist war hier nicht das Ziel, sondern Freiräume zu schaffen, in denen die Kinder und Jugendliche dieser Kunst nachgehen und ausprobieren können.

Der präventive Aspekt stand klar im Vordergrund. Aber gerade der Wunsch der Kinder und Jugendlichen, die unansehnlichen Schmierereien mit einem selbst ausgewählten Motiv zu versehen, sollte die Teilhabe und Identifikation mit dem Lebensumfeld fördern. Die sich daraus ergebene Kommunikation sowie Gestaltung und Kreativität, hat einen nicht unerheblichen Teil eingenommen.

Der Kommunale Präventionsrat übernahm die Kosten für die Spraydosen, Masken, Schutzanzügen, Fotoentwicklung und sonstigen Materialien.

## **Werner-von-Siemens-Schule**

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 150,- €

Projekt: „Aktionstag 7.Klasse - Kletterwald“

In jedem neuen Schuljahr kommt es zu der Situation, dass die neuen Schulklassen sich neu aufbauen müssen. In den 7. Klassen kommt es oft vor, dass ein kleiner Teil sich schon von den Schuljahren zuvor kennt, doch viele der Schülerinnen und Schülern einen neuen Start in einer neuen Schule mit neuen Schülerinnen und Schülern bewältigen müssen. Für diese Klassen gilt es verstärkt in den ersten Wochen des Schuljahres einen Zusammenhalt zu erarbeiten und zu festigen, um Ausgrenzungen, wie auch Mobbing verhindern zu können.

So wurde für die Klasse 7B am 07.08.2013 ein Teamtraining bei Herrn Wergin von der Evangelischen Jugend durchgeführt. Herr Wergin ist es in verschiedenen Teamaufgaben aus dem Bereich der abenteuerpädagogischen Spiele gelungen, die Klasse zum gemeinsamen Handeln zu motivieren. Da alle Schülerinnen und Schüler aktiv in die Aufgaben einbezogen waren, konnte Ausgrenzen verhindert werden. Die Auswertungsrunde hat gezeigt, dass die Jugendlichen den Zusammenhalt an diesem Tag sehr positiv erlebten. Sicherlich ein nachhaltiger Tag für die Klassengemeinschaft, weg von Mobbing und Streit.

Der Kommunale Präventionsrat übernahm die Kosten des Teamtrainers der Evangelischen Jugend.

## **Werner-von-Siemens-Schule**

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 50,- €

Projekt: „Webinar „Law4school“

Die Veranstaltung Webinar fand am 10.10.2013 im Klassenraum der Klasse 6B statt. Neben den Schülerinnen und Schülern der Klasse nahmen auch die Eltern an diesem Seminar teil. Frau Stückmann informierte umfassend anhand von aktuellen Vorfällen über Formen, Gefahren und rechtliche Konsequenzen des Cybermobbings. Im Anschluss wurde von den Schülerinnen und Schülern, aber auch von den Eltern die Gelegenheit genutzt Fragen zu stellen.

Durch dieses vom Kommunalen Präventionsrat finanziell unterstützte Aufklärungsgespräch wurden die Nutzer dieser Medien und die Eltern sensibilisiert und informiert. Die Jugendlichen wissen nun, wie sie sich besser vor Cybermobbing schützen können und im Ernstfall verhalten müssen.

## **RAA Schwerin**

Projekt: „Streitschlichtung-Peerausbildung“

Finanzielle Unterstützung i.H.v. 300,- €

Acht SchulsozialarbeiterInnen (SSA) haben sich gemeinsam der Idee zur Durchführung einer gemeinsamen Schlichterfahrt von Schülern und Schülerinnen verschiedenster Schularten gewidmet. Die Schulsozialarbeiterinnen kommen von den Schulen IGS Bertolt Brecht, Fridericianum, Berufliche Schule für Wirtschaft und Verwaltung, Grundschule am Mueßer Berg, Nils-Stensen Schule, Regionale Schule Erich Weinert und Grundschule Nils Holgersson.

Um den Bedürfnissen der angehenden Schlichter und Schlichterinnen gerecht zu werden, bedurfte es einer intensiven Vorbereitungszeit.

In zahlreichen Treffen wurden unter anderem Sponsoren geworben, Räumlichkeiten für die Veranstaltung gesucht und Verpflegungsmöglichkeiten erkundet, Tagesabläufe und das Seminarprogramm erstellt und Elternbriefe entworfen.

Am 13.09.2013 war es dann soweit.

34 motivierte Kinder und Jugendliche, im Alter von 9 bis 18 Jahren, machten sich am Freitagmorgen mit den SchulsozialarbeiterInnen auf den Weg ins Schullandheim Raben Steinfeld.

Die GrundschülerInnen von der Grundschule Nils Holgersson bekamen in der Zeit vom 13.09.2013 bis 15.09.2013 die Grundlagen für die Arbeit eines „Vertrauensengels“ vermittelt. Der zentrale Punkt war, dass es ein von Schülern und Schülerinnen mitgestalteter Weg zu einem friedlichen Miteinander auf dem Schulhof ist.

Als AnfängerInnen galten die SchülerInnen, die bereits die weiterführende Schule besuchen und die Basis der Schlichterarbeit erlernen wollten. Den Jugendlichen der Klassenstufe 6 bis 8 wurden mit unterschiedlichen Methoden unter anderem die Phasen der Konfliktlösung und die Voraussetzungen für eine gelingende Schlichtung nahe gebracht.

Die Gruppe der Fortgeschrittenen bestand vorwiegend aus SchülerInnen der Klassenstufen 9 bis 12, die bereits eine Grundausbildung als SchlichterInnen haben und ihre bereits gemachten Erfahrungen vertiefen oder spezielle Themen auffrischen wollten.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl wurde durch regelmäßige, im Plenum stattfindende Reflexionen, die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten in der Großgruppe oder durch gemeinschaftliches Ausklingen des Tages am Lagerfeuer, gefördert. Am Sonntagmittag wurden in feierlicher Atmosphäre allen SchülerInnen ihre Zertifikate überreicht.

Die Grundsteine für die Schlichterarbeit an den Schulen wurden gelegt; nun liegt die Umsetzung und somit die Etablierung an Schulen noch vor den SchlichterInnen, wozu im nächsten Jahr voraussichtlich eine Fortbildung der teilnehmenden SSA sowie ein weiteres Seminar dienen werden.

Beteiligt am Gelingen des Projektes waren die unterschiedlichsten Jugendhilfeträger, wie die Caritas, die Sozialdiakonische Arbeit der Evangelischen Jugend Schwerin und der RAA Schwerin e.V., und natürlich weitere Unterstützer, die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und die Schulfördervereine des Fridericianums und der IGS Bertolt Brecht.

Der Kommunale Präventionsrat übernahm die Kosten der Schülerinnen und Schüler für die Übernachtung im Schullandheim Raben Steinfeld.

## **Abrechnung der ausgereichten Fördermittel des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung**

<b>Einnahme:</b>	<b>Zuwendung</b>	<b>+3.812,- €</b>
	1. Unterstützung von Kleinprojekte	3.000,- €
	2. Aktionstage an Schulen	200,- €
	3. Sonderprojekt	612,- €
<b>Ausgaben:</b>	<b>Klein- und Sonderprojekte</b>	<b>3.800,- €</b>
	1. AWO Kreisverband Schwerin	300,- €
	2. Seniorenbeirat	600,- €
	3. Präventionsrat Weststadt	300,- €
	4. VSP – Balfinplus	600,- €
	5. W.-v.-Siemens-Schule	300,- €
	6. Präventionsrat Krebsförden	300,- €
	7. VFJS e.V.	300,- €
	8. Ideenbau	300,- €
	9. DRK –Freizeitzentrum bus-stop	300,- €
	10. RAA Schwerin	300,- €
	11. W.-v.-Siemens-Schule	150,- €
	12. W.-v.-Siemens-Schule	50,- €

**Impressum:**

Landeshauptstadt Schwerin  
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385 545-0  
Telefax: 0385 545-1009  
E-Mail: [info@schwerin.de](mailto:info@schwerin.de)  
Internet: [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)

**Kontakt:**

Landeshauptstadt Schwerin  
Die Oberbürgermeisterin  
Büro OB  
Anja Scheidung

Am Packhof 2-6  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385 545-1003  
Telefax: 0385 545-10191  
E-Mail: [ascheidung@schwerin.de](mailto:ascheidung@schwerin.de)  
Internet: [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)

# **Anlage 4**



## **AUSSTELLUNGSPLANUNG 2014**

**09.01. - 02.03.2014 Bernd Radtke, Photographien: Der Raum spielt für sich selbst Theater.**

**06.03. – 06.04.2014: Marianne Flint – Bildnerisches Schaffen aus vier Jahrzehnten**

Die Schweriner Malerin Marianne Flint starb im Jahr 2010 und hinterließ ein umfangreiches Werk aus allen Schaffensperioden. Angefangen mit Ölmaltechniken entwickelte sie sich über Radierungen und Drucke, Kreide und Tempera zur Malerei mit Gouachen und Aquarellen. Japanpapier, eine ihrer Entdeckungen der 1990er Jahre wurde ihre große Leidenschaft und ermöglichte vieldeutige Bilder von fragiler Schönheit.

Ihre Ausbildung zur Malerin begann sie mit Lehrgängen bei Rudolf Gahlbeck, danach besuchte sie Fördergruppen bei Jürgen Weber und Christine Stäps. Später wurde sie selbst langjährig als Leiterin von Malzirkeln tätig. Als solche und durch ihre zahlreichen Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge seit den 1970er Jahren ist sie vielen Schwerinern bekannt.

**10.04. – 01.06.2013: Alexander Neroslow. Ein Malerleben im 20. Jahrhundert.**

Alexander Neroslow, 1891 in eine reiche Kaufmanns-, Reeder- und Fabrikantenfamilie in St. Petersburg geboren, wird 1911 zum Architekturstudium nach Dresden geschickt. Doch fühlt er sich von Anfang an mehr zur Malerei hingezogen. Mit Beginn des Ersten Weltkriegs wird er als Angehöriger eines feindlichen Staates als Zivilgefangener interniert. 1916 als Retuscheur in Berlin studiert er abends an einer privaten Kunstschule bei Lovis Corinth und nach dem Krieg in Dresden bei Edmund Kesting.

Sein Leben spiegelt die politischen und gesellschaftlichen Umbrüche des 20. Jahrhunderts wider. Als freier Künstler in der Weimarer Republik gelangt er in zahlreichen Ausstellungen zu einigem Ansehen. Seine sozialkritische Haltung macht ihn 1928 zum Gründungsmitglied der Dresdener ASSO (Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschland). Die nationalsozialistischen Machthaber stecken ihn 1941 ins Zuchthaus Waldheim, in dem er bis 1945 einsitzt. Nach dem Krieg reist der ruhelose Maler 1946 auf den Darß, die folgenden Jahre auf das Fischland, die Inseln Rügen und Poel. 1953 begegnet ihm die zweite Liebe seines Lebens, Valeska Lenz aus Wieck, wo er sich mit ihr niederlässt. Hier malt er die Landschaft, das Meer mit dem stimmungsvollen Licht und die Menschen. Neroslows Ölbilder und Aquarelle bezaubern durch ihre farbliche Kraft und durchsichtige Klarheit. Vor allem seine lyrischen Landschaften klingen wie Poesie oder verhaltene Musik nach.

**06.05. – 18.05.14: Ausstellung zum Filmkunstfest**

Bilder aus der Türkei, dem Partnerland des diesjährigen Filmkunstfestes

**22.05. – 22.06.14: Kunst in Mecklenburg-Vorpommern**

Neuaufnahmen des Künstlerbunds Mecklenburg-Vorpommern

## **05.06. – 20.07.14: Miro Zahra und Udo Rathke**

Die beiden wohl bekanntesten Gegenwartskünstler Mecklenburgs zeigen in der Werkschau eine Auswahl ihrer Arbeiten, darunter auch neue Bilder. Sie stellen erstmals gemeinsam in Schwerin aus.

## **24.07. – 31.08.14: Manfred Butzmann: Alles Heimatkunde (ganzes Haus)**

Manfred Butzmann versteht seine Kunst als Heimatkunde. Seine Plakate, Aquarelle, Zeichnungen, Radierungen und Frottagen sind künstlerische Dokumente eines genauen Hinsehens, pointierte Aussagen zwischen leiser Ironie und anklagendem plakativen Aufschrei. Seine Bilder sind Heimatkunde im besten Sinn: Erkundung der unmittelbaren Lebensumwelt. Als kritischer Augenzeuge nimmt er auch die unscheinbarsten Kleinigkeiten seiner Umwelt auf und bestimmt sie über ihre soziale Bedeutung und gibt ihnen ihren symbolischen Gehalt zurück; aber nie mit dem Habitus eines Moralisten, sondern des unermüdlichen Heimatkundlers.

Seine Arbeiten irritieren, zeigen Unzulänglichkeiten auf, benennen Widersprüche, provozieren. Der kritische Blick war und ist wesentliches Merkmal der künstlerischen Arbeit Manfred Butzmans. Sein genaues Hinsehen zwingt den Betrachter seiner Bilder zu gedanklicher Anstrengung. Sie schärfen den Blick und verstehen sich als Ermutigung oder sogar als Aufforderung zum Einmischen, wie er sich einmischt und immer eingemischt hat.

## **04.09. – 21.09.14: Vor 70 Jahren: Der 20 Juli 1944 – das Attentat auf Hitler**

(Denkstätte Teehaus Trebbow und Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin)

## **04.09.2014 – 12.10.2014: Georg Weise - Neue Liebe Malerei und Plastik (Galerie oben)**

Die Arbeiten von Georg Weise berühren in einer Form, die äußerst selten zu finden ist. Seine Bilder, Zeichnungen und Plastiken sind alle von poetischer Subtilität durchdrungen. Sie reflektieren die ständige Suche nach dem eigenen Selbst und dem hierfür angemessenen Platz in der Welt. Dem medial bestimmten, rastlosen und lauten Zeitgeist setzt der Künstler in einem ästhetischen Programm ruhige Reflektion und Konzentration, vereinigt mit der Anmut fragiler Schönheit entgegen.

*Im Gespräch ist in diesem Zeitraum eine Ausstellung mit Radierungen und Gouachen der mecklenburgischen Künstlerin Inge Jastram, die in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag feiert, zu zeigen.*

## **16.10.2014 – 16.11.2014: Ulf Rickmann, Matthias Steier, Marinel Arts-Vieleers (ganzes Haus)**

Der Schweriner Künstler Ulf Rickmann stellt neue grafische Arbeiten mit Landschaften und Stadtbildern aus Mecklenburg vor. Matthias Steier zeigt Gemälde, deren pralle Farbigkeit und Komposition von Mensch, Tier und Landschaften an die surrealistische Malerei des 20. Jahrhunderts erinnert. Die Niederländerin Marinel Arts-Vieleers zeigt in ihren Haus- und Stadtlandschaftsobjekten gewissermaßen die Umsetzung der bildlichen Sujets in die dritte Dimension.

## **20.11.2014 – 18.01.2015: Mecklenburgisches Kunsthandwerk 2014 (ganzes Haus)**

Mecklenburgische Kunsthandwerker aller Genres zeigen in der Schau ihre Arbeiten aus diesem Jahr. Die Ausstellung ist verbunden mit dem alljährlichen Kunsthandwerkermarkt „Advent im Hof“ im Schleswig-Holstein-Haus.

### ***In der Remise***

- 03.04 – 04.05.14: Iris Trosky-Einbeck. Zeichnungen und Kalligraphien  
08.05 .– 22.06.14: Ekkehard Bartsch, Berlin. Fotocollagen  
26.06. – 27.07.14: Carte Blanche – Künstler des Künstlerbunds MV stellen aus  
31.07. - 31.08.14: Carte Blanche – Künstler des Künstlerbunds MV stellen aus  
04.09. – 05.10.14: Carte Blanche – Künstler des Künstlerbunds MV stellen aus

Änderungen vorbehalten.